

Integration

Die Senatorin für Soziales,
Jugend, Frauen, Integration
und Sport

Freie
Hansestadt
Bremen

durch Familienbildung Praxisbeispiele



Integration durch Familienbildung Praxisbeispiele



- 3 Vorwort
- 4 Einleitung: Integration durch Familienbildung
- 5 Stadtteilbezogene Familienarbeit

- 6 **Förderung von Projekten der Häuser der Familie und Mehrgenerationenhäuser**
- 7 Elternlotsen, Haus der Familie Walle
- 8 Sprache und Sport für geflüchtete Familien, Haus der Familie Huchting
- 10 Bauchtanz für Frauen, Haus der Familie Obervieland
- 11 Familienfest und Abendbuffet, Haus der Familie Familienzentrum Bockhorn
- 12 Eltern-Säuglingsgruppe / Arabischer Gesprächskreis, Haus der Familie Tenever
- 14 Fahrradkurs für Frauen, Haus der Familie Lüssum
- 16 Mehrgenerationenhäuser

- 18 **Förderung von Projekten in den Stadtteilen**
- 19 Treffpunkt für Mädchen, Mädchentreff Hastedt
- 20 Bildhauerei mit geflüchteten Kindern, ÜWH AWO
- 22 Jugendgruppe in der Buchte – Wochenendfahrt, Jugendhaus Buchte
- 24 Mixed Media Medienwerkstatt für Jugendliche, Quartier gGmbH
- 26 Familienausflüge zu Bauernhöfen, Stadtland+ GmbH
- 27 Orientalischer Familiennachmittag, SOS-Kinderdorf Bremen
- 28 Reiten und Klettern in der Grohner Düne, SOS-Kinderdorf Worpswede
- 30 Quartiersmesse Robinsbalje, Quartiersbildungszentrum Robinsbalje
- 32 Lese- und Spielenachmittag, Quartiersbildungszentrum Blockdiek
- 33 Gesprächskreis für Frauen aus afrikanischen Ländern, Human & Environment e.V.
- 34 Ferienfreizeit mit Familien, Ev. Kirchengemeinde in der Neuen Vahr
- 36 Das EinZIGart_ich-Buch, Mütterzentrum Vahr
- 37 Computer- und Sprachkurse, Mütterzentrum Osterholz-Tenever

- 38 **Förderung von Elternunterstützungsprogrammen und stadtweiten Projekten**
- 39 Mama lernt Deutsch, Paritätisches Bildungswerk
- 40 Opstapje, Opstapje Baby, Deutsches Rotes Kreuz
- 41 Hippy, Deutsches Rotes Kreuz
- 42 familiennetz bremen, Deutsches Rotes Kreuz
- 44 Daniel-Schnakenberg-Stiftung
- 46 Fachtag „Interkulturelle Kompetenzen in der Arbeit mit geflüchteten Familien“

- 48 **Kontaktdaten der geförderten Projekte aus dem Teilbudget Stadtteilbezogene Familienarbeit**
- 52 Impressum

Sehr geehrte Leserinnen, sehr geehrte Leser,

die vielen geflüchteten und asylsuchenden Frauen und Männer, Eltern und Kinder kommen jetzt immer mehr in unseren Stadtteilen an. Sie finden Wohnungen, lernen die deutsche Sprache und knüpfen Kontakte zu anderen Familien an ihrem neuen Wohnort. Dabei werden sie neben den Behörden von vielen Einrichtungen sowie engagierten Bremerinnen und Bremern unterstützt und begleitet.

Der Bremer Senat hat 2016 mit seinem Integrationskonzept wichtige Eckpfeiler für eine gelingende Integration in den Stadtteilen geschaffen und für die Verwirklichung der einzelnen Maßnahmen Mittel zur Verfügung gestellt, so auch für die „Stadtteilbezogene Familienarbeit“.

Die vorliegende Broschüre „Integration durch Familienbildung – Praxisbeispiele“ stellt Ihnen einige Beispiele gelungener Integrationsarbeit vor Ort vor. In einer Adressenübersicht erfahren Sie die Kontaktdaten der Träger und Einrichtungen, deren Projekte aus dem Budget „Stadtteilbezogene Familienarbeit“ gefördert wurden.

Ich bedanke mich ganz herzlich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Projekten, den vielen ehrenamtlich Engagierten, den Bewohnerinnen und Bewohnern dieser Stadt für ihr hohes Engagement und ihre kreativen Ideen für ein gemeinsames Miteinander in den Quartieren und wünsche mir, dass Sie ebenso engagiert wie bisher Ihr Engagement fortsetzen.

Mit herzlichen Grüßen

Anja Stahmann
Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport



Integration durch Familienbildung

Familien werden im Familienalltag vor hoher Anforderung gestellt, dazu gehören u.a. die Gestaltung des gemeinsamen Familienlebens, die Versorgung und Erziehung der Kinder, Pflege von alten, behinderten oder kranken Familienangehörigen, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie oder auch das Zusammenleben in der Partnerschaft.

Familienbildungsangebote richten sich an alle Familien und alle Familienmitglieder und unterstützen mit Hilfe jeweils geeigneter Zugänge und Methoden das gelingende Zusammenleben und den gelingenden Alltag als Familie.

Familienbildung fördert die Aneignung von konkreten Kenntnissen (Wissen), Fertigkeiten (Kompetenzen) und Informationsstrategien. Sie regt zur Reflexion der eigenen Rolle und des eigenen Handelns im Zusammenleben als Familie an und dient der Orientierung. Sie nimmt die Interessen der Familien auf und ist bestrebt, die gesellschaftliche Teilhabe von Familien zu stärken. Die Angebote der Familienbildung sollen stets auf Ressourcenorientierung, Prävention und Niedrigschwelligkeit bedacht sein.

Angebote der Familienbildung können die Integration von Zuwandererfamilien fördern:

- _ Zugewanderte Familien stehen häufig vor Differenzen zwischen zwei Kulturen, die ihres Herkunftslandes und die ihres Aufnahmelandes. Familienbildungsangebote bieten ihnen die Möglichkeit des Austausches mit Familien aus ihrem Herkunftsland, mit „einheimischen“ Familien und/oder mit Familien aus anderen Ländern. Angebote der Familienbildung vermitteln Informationen über Werte, Traditionen und auch Gesetze, sie beraten in Erziehungsfragen und bei Familienkonflikten.
- _ Familienbildung vertritt einen ressourcenorientierten Ansatz, der an den Kompetenzen der Eltern/Erziehenden anknüpft. Gerade zugewanderte Eltern, die sich oft mit Defizitzuschreibungen und Vorurteilen konfrontiert sehen, fühlen sich durch einen solchen Ansatz respektiert.
- _ In der Familienbildung hat sich der Einsatz von Elternunterstützungsprogrammen bewährt. Sie dienen dazu, die elterliche Erziehungskompetenz zu stärken.
- _ Familienbildung bietet niedrigschwellige Zugänge, kann Hemmschwellen abbauen und kann zugewanderten Familien Teilnahme ermöglichen.

Familienbildung bietet einen Beitrag zur Unterstützung und Integration von benachteiligten Familien und trägt damit zur Verbesserung von Chancengleichheit bei.



Stadtteilbezogene Familienarbeit

Im Rahmen des Integrationskonzepts des Bremer Senats hat die Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport 2016 für das Teilbudget „Stadtteilbezogene Familienarbeit“ zwei Maßnahmepakete entwickelt.

Das erste Maßnahmepaket hat neue und bereits bewährte Familienbildungsangebote von Einrichtungen für Familien gefördert, aber auch von ehrenamtlichen Antragstellenden in Stadtteilen mit besonders hohem Bewohneranteil von geflüchteten Familien.

Gefördert wurden beispielsweise Elternkurse, Gesprächskreise, Gruppentreffen, gemeinsame künstlerische und sportliche Aktivitäten sowie andere Möglichkeiten der Begegnung wie zum Beispiel Feste und Ausflüge. Die Beantragung der Fördermittel erfolgte u.a. über ein Interessenbekundungsverfahren. Die Mittel wurden nach den Kriterien Nachhaltigkeit, Niedrigschwelligkeit und Vernetzung der Antragstellerinnen und Antragsteller im Stadtteil gewährt. Bereits bewährte Elternunterstützungsprogramme sowie Opstapje, Hippy und Mama lernt Deutsch erhielten ebenfalls Fördermittel.

Das zweite Maßnahmepaket bezog sich auf stadtteilübergreifende Projekte bzw. Angebote. Hierzu gehören die Projekte vom familiennetz bremen: das Onlineportal (Informationen rund um Familien), der „Merkzettel für Geflüchtete“ mit monatlichen Informationen über Angebote für Geflüchtete und Freiwillige in der Flüchtlingsarbeit sowie die Willkommensmappe „Willkommen in der Familie“ für Familien mit neugeborenen Kindern. Ebenfalls erhielt die Daniel-Schnakenberg-Stiftung zusätzliche Fördermittel. Die Stiftung unterstützt Familien und Einrichtungen bei Kinder-, Jugend- und Familienerholungsmaßnahmen.

Für die Fachkräfte der Familienbildung, häufig die ersten Ansprechpersonen für die Familien vor Ort in Bildungs- aber auch Alltagsfragen, wurde im Mai 2017 ein Fachtag zum Thema: „Interkulturelle Kompetenzen in der Arbeit mit geflüchteten Familien – Migration, Kommunikation, Integration“ durchgeführt. Der Fachtag wurde ebenfalls aus dem Teilbudget Stadtteilbezogene Familienarbeit finanziert.

Die Bremer Bürgerschaft stellt auch 2018/2019 für das Teilbudget „Stadtteilbezogene Familienarbeit“ Fördermittel für Maßnahmen zur Integration und Teilhabe von geflüchteten Menschen zur Verfügung. Die Integrationsarbeit kann somit in den Stadtteilen fortgeführt und weiterentwickelt werden.



Förderung von Projekten der Häuser der Familie und Mehr- generationenhäuser

Die Häuser der Familie sind stadtteilbezogene Einrichtungen des Amtes für Soziale Dienste Bremen. Die Angebote richten sich an Eltern und ihre Kinder im Stadtteil und sind offen für alle Nationalitäten und die unterschiedlichen Formen des Zusammenlebens. Im Mittelpunkt stehen die Eltern mit der Bewältigung ihres Erziehungsauftrages. Zentrale Themen der Arbeit sind:

- _ Familienleben und Elternrolle
- _ Ehe und Partnerschaft
- _ Unterstützung von Alleinerziehenden
- _ Erziehung und Entwicklung von Kindern
- _ Alltag mit Kindern

Diese Schwerpunkte werden in allen Angeboten der Häuser der Familie berücksichtigt. Hierzu gibt es Kurse, Gesprächskreise, Eltern-Kind-Gruppen, Sprach- und Integrationskurse, Vätergruppen, Sommerfreizeiten, Spielkreise und vieles mehr. Es wird beraten und Kinder werden betreut. Ideen zur Selbsthilfe werden gefördert und begleitet.

In Bremen werden vier Familienbildungsorte als **Mehrgenerationenhäuser** (MGH) aus Bundesmitteln mit kommunalen Zuschüssen gefördert. Die Konzepte und Programme bieten ein umfangreiches stadtteilbezogenes Programm für Menschen aller Generationen an. Die Häuser der Familie in Lüssum, Hemelingen und in der Vahr sind an ein Mehrgenerationenhaus angebunden.



Elternlotsen

Haus der Familie Walle

Amt für Soziale Dienste, Sozialzentrum Gröpelingen / Walle

Elternlotsen geben Orientierung beim Ankommen im Stadtteil

Familien stoßen trotz staatlicher Unterstützung und Hilfestellung häufig an ihre Grenzen. Die Angebote der Institutionen erreichen die Familien nicht oder die Schwelle, sie anzunehmen, ist zu hoch. Hierfür gibt es viele Gründe wie sprachliche Barrieren, fehlende Informationen über staatliche Leistungen oder auch Angst vor Behörden. Dieses Projekt richtet sich insbesondere an zugewanderte Familien, die nach dem Aufenthalt in den Übergangswohnrichtungen in die erste eigene Wohnung ziehen.

Die Elternlotsen unterstützen bei der Wohnungssuche, beim Verstehen der (Miet-)Verträge, der Beantragung staatlicher Leistungen, der Versorgung mit Kita- und Schulplätzen und vieles mehr. Viele Elternlotsen haben selbst einen Migrationshintergrund und sind in der Lage, sich in die Situation der Familien hineinzusetzen. Die geflüchteten Familien sollen so entlastet und unterstützt werden.

Warum engagieren Sie sich als Elternlotse?
Kamal Hagy: „Helfen ist für mich Menschlichkeit.“
Brigitte Oleczak: „Für mich ist es ein Geben und Nehmen – dabei finde ich neue Freunde.“



Kamal Hagy und Brigitte Oleczak, Foto: Haus der Familie Walle



Familien

Haus der Familie Walle

Dünenstraße 2-4, 28219 Bremen
Ansprechpartnerinnen:
Kristin Buß, Andrea Overesch
0421 | 361 82 84 / 81 98
hdf-walle@afsd.bremen.de
www.afsd.bremen.de > Familien > Häuser der Familie

Neben der Begleitung und Beratung der Elternlotsen bietet das Haus der Familie Walle für zugewanderte Familien das „Sprach- und Sprechprojekt“ (von MigRa Bremen e.V.), eine Gesprächsgruppe für Migrantinnen in kleinen Konversationsgruppen sowie einen Arabischkurs für Kinder und für Frauen an.

Einen besonderen Schwerpunkt des Hauses der Familie Walle bilden seit langem die Angebote für junge Mütter, z. B. aus der Angebotsreihe „Jung und Schwanger“ Geburtsvorbereitung, Rückbildung nach der Geburt und Mama-Kind-Sprechstunde, sowie neben der Beratung für junge Mütter, die Beratung zum beruflichen (Wieder-)Einstieg für Mütter aller Altersgruppen.

Im **Café für junge Mütter** können die Frauen mit Kleinkindern aus dem Stadtteil klönen und Kontakte knüpfen. Beliebt sind auch die Müttertreffs mit und ohne Kinderbetreuung sowie der **Vätertreff Walle**, dort treffen sich die Väter mit ihren Kindern. Über den Stadtteil hinaus angenommen wird das professionelle Beratungsangebot bei Trennung und Scheidung. Die Beraterin arbeitet dabei eng mit der Bremer **Kooperationswerkstatt Trennung und Scheidung (TuSCH)** zusammen. In einem gemeinsamen Ratgeber wird aufgezeigt, was Familien bei Trennung und Scheidung hilft. Für getrennt lebende Eltern gibt es das Besuchscfé, an denen Eltern die Möglichkeit einer begleiteten „Rückübergabe“ der Kinder am Wochenende haben.

Gröpelingen, Walle

Sprache und Sport für geflüchtete Familien

Mittelpunkt Huchting e.V. in Kooperation mit dem Haus der Familie Huchting, dem Förderverein Hallenbad Huchting und dem Übergangwohnheim der AWO

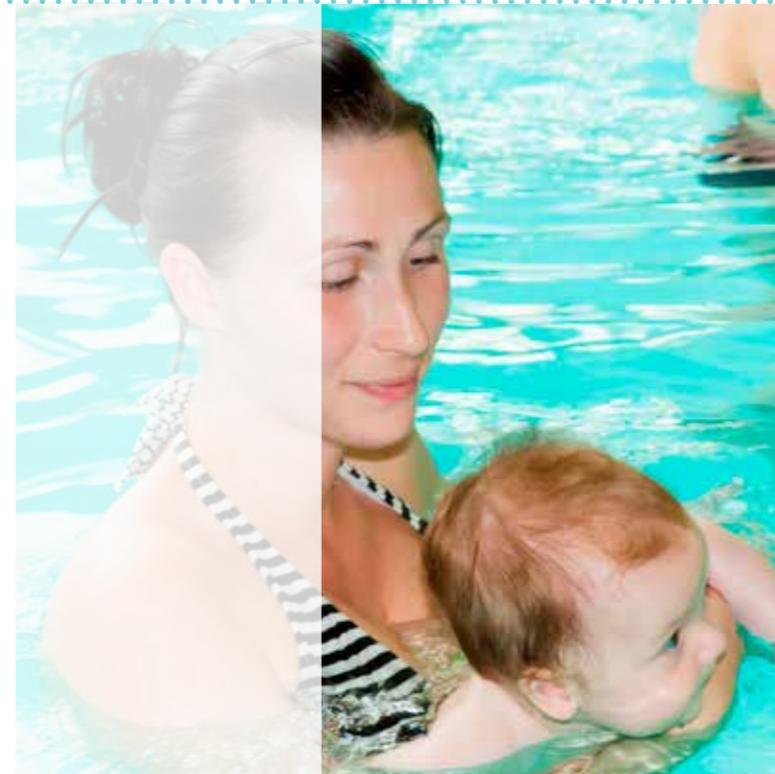
Amt für Soziale Dienste, Sozialzentrum Süd

„Wir blicken aus dem Fenster und sehen unseren Stadtteil mit neuen Augen“

Ohne Kinderbetreuung läuft es nicht: von Mai bis August 2017 haben die Mütter und Väter aus dem Übergangwohnheim (ÜWH) einmal in der Woche Deutsch gelernt, aber nur, wenn sie auch ihre Kinder mitbringen konnten. Oft waren 20 Mädchen und Jungen in der Betreuung, dann reichte der Platz im ÜWH nicht mehr. Daher wechselten die Frauen nach den Sommerferien in den Kurs **Mama lernt Deutsch** ins Quartiersbildungszentrum Robinsbalje und die Kinder wurden gleichzeitig im Haus der Familie betreut.

In den Sommerferien konnten die Mütter und Kinder eine Woche lang einen **Blick aus dem Fenster** werfen. Mit bunten Farben, Stift und Pinsel entstanden wunderschöne Ansichten der Welt, die da draußen vor dem Fenster zu sehen sind. Am letzten Programmtag fand eine Fahrt an die Nordsee mit Wattlaufen, Baden und Spielen im Sand statt.

Mit Unterstützung des Fördervereins Hallenbad Huchting konnte ab Sommer 2017 im Bad Tegeler Plate zweimal **Babyschwimmen** für Kinder ab vier Monaten bis zwei Jahren angeboten werden. Das kleine ehemalige Therapiebad im Altenwohnheim eignet sich besonders gut für das Angebot an muslimische Frauen. Es liegt geschützt und ist nur schwer einsehbar. Alle Mütter, die dabei waren, mussten sich erstmal an das Wasser gewöhnen. Viele können nicht schwimmen und hatten große Ängste. Und so konnten die Mittel aus dem Integrationsbudget sinnvoll weiter genutzt werden: ab November haben zusätzliche **Schwimmkurse für geflüchtete Frauen** begonnen. Die Kurse in kleinen Gruppen bis zu sechs Frauen sind sehr beliebt und es gibt schon lange Wartelisten. Meist ist eine Sprachmittlerin aus dem Haus der Familie Huchting dabei. Es wird spielerisch Deutsch vermittelt, mit Liedern und Spielen im Wasser.



Familien

Haus der Familie Huchting

im Quartiersbildungszentrum Robinsbalje
Robinsbalje 12, 28259 Bremen
Ansprechpartnerin: Mayke tom Dieck
0421 | 361 99 22
Mayke.tomDieck@afsd.bremen.de
www.afsd.bremen.de > Familien > Häuser der Familie

„Netzwerk Elternbegleitung Bremen“

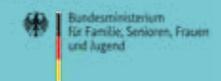
Das Haus der Familie Huchting befindet sich im QZ Robinsbalje. Als einziger Standort des Bundesmodellprojektes „Starke Netzwerke, Elternbegleitung für geflüchtete Familien“ in Bremen bietet es gemeinsam mit Schulen, Kitas und den Übergangwohnheimen im Stadtteil zahlreiche Gruppen und Veranstaltungen zum Thema Elternkompetenzen und Integration in das Bildungssystem für geflüchtete Familien an:

- Elterntraining für geflüchtete Familien
- Familienunterricht für geflüchtete Familien in Zusammenarbeit mit der Grundschule Robinsbalje und der Grundschule Delfter Straße

Weitere Angebote für geflüchtete Familien:

- Elternseminar zur Einschulung Sommer 2018
- Einzelveranstaltungen zum Thema Schule
- Einzelveranstaltungen zum Thema KiTa

Gefördert vom:



Elternchance
FAMILIEN FRÜH FÜR
BILDUNG GEWINNEN

Bauchtanz für Frauen mit und ohne Fluchthintergrund

Haus der Familie Obervieland
Eichelnkämpfe 11, 28277 Bremen
Ansprechpartnerin: Hanneke Ruesink
0421 | 361 33 85
hdf-obervieland@afsd.bremen.de
www.afsd.bremen.de > Familien > Häuser der Familie

Das Haus der Familie Obervieland bietet u. a. folgende Gruppen für Familien mit und ohne Fluchthintergrund an:

- **Bauchtanz für Frauen**
Tanz und Tee für Frauen (mit Kinderbetreuung)
- **„Welcome – Bienvenue – Willkommen“**
Gesprächskreis für Frauen aus afrikanischen Ländern und interessierte Frauen aus Bremen in Kooperation mit Human & Environment e.V.
- **Kreativ-Café**
Gemeinsames Handarbeiten für Frauen (mit Kinderbetreuung)
- **Gitarre & Saz – Männer machen Musik**
Musikalisches Angebot für Männer (mit Kinderbetreuung)

Haus der Familie Obervieland
Amt für Soziale Dienste, Sozialzentrum Süd

„Egal in welcher Stimmung ich in den Kurs komme, ich gehe immer gut gelaunt nach Hause!“
Im Frühjahr 2017 wurde mit dem Integrationsbudget eine Bauchtanzgruppe ins Leben gerufen. Alle 14 Tage treffen sich die Frauen im Haus der Familie Obervieland zum Teetrinken und tanzen. Gleich von Beginn an waren regelmäßig sechs bis neun Frauen dabei. Im Laufe des Jahres bildete sich ein fester Gruppenkern. Auch aus den Übergangwohnheimen kamen immer wieder neue Frauen dazu. Parallel wurde immer eine Kinderbetreuung angeboten.

Die Herkunft ist sehr bunt und vielfältig: Frauen aus Russland, Kasachstan, Mazedonien, Ukraine, Ruanda, Eritrea, Somalia, Syrien und Deutschland tanzen dort zusammen. Zu Beginn des Nachmittages gibt es bei Kaffee, Tee und Keksen immer eine gemeinsame Runde zum Ankommen und Klönen. Viele geflüchtete Frauen machen dabei ihre ersten Versuche in deutscher Sprache. Die Gespräche, auch mit Übersetzungshilfe, drehen sich oft um Kinder(-erziehung), Freizeitaktivitäten und die verschiedenen Bräuche und Erzählungen aus den unterschiedlichen Kulturkreisen. Für die Mitarbeiterinnen aus dem Haus der Familie ist es eine gute Möglichkeit, über weitere Angebote zu informieren und zu beraten.

Für das anschließende Tanzen statten sich die Frauen mit Bauchtanzgürteln und Schleiertüchern aus. Die Musik und Interpreten sind vielen aus ihrer Heimat bekannt und werden zum Teil mitgesungen. Gemeinsam wird der Spaß an der Bewegung zelebriert. Durch Blicke, Gesten und den Tanz begegnen sich die Frauen auf Augenhöhe. Die Vertrautheit untereinander wächst. Viele der Frauen leben beim Tanzen und der Musik förmlich auf und zeigen sich talentiert und sehr selbstsicher. Die Freude und der Spaß am Bauchtanzen ist ein toller Brückenbauer zwischen den unterschiedlichen Kulturen.



Fotos: Haus der Familie Obervieland

Familienfest und Abendbuffet für Geflüchtete und Hiesige

Haus der Familie Familienzentrum Bockhorn und die Gruppe „Zukunftsmut“ in Zusammenarbeit mit dem ASB-Übergangwohnheim

Amt für Soziale Dienste, Sozialzentrum Nord

„Kochen macht Mut“
Bei strahlendem Sonnenschein trafen sich im Mai 2017 im Innenhof des nahen Übergangwohnheimes etwa 100 Kinder und Erwachsene, Geflüchtete und Hiesige, um gemeinsam einen fröhlichen Nachmittag zu verbringen. Während sich die Kinder beim Formen von Luftballontieren, Straßenmalereien und Kindertänzen vergnügten, genossen die Erwachsenen die Wohltaten des meterlangen Kuchenbuffets. Organisiert und durchgeführt wurde das Fest von den Mitarbeiterinnen des HdF-Bockhorn und den ehrenamtlich Tätigen aus der Gruppe „Zukunftsmut“. Die Idee dahinter: Geflüchtete und Hiesige miteinander bekannt machen und ihnen gemeinsame positive Erlebnisse zu ermöglichen. Bereits bei den Festvorbereitungen kamen zwölf Frauen zusammen, um am Vortag fünf Stunden gemeinsam Kuchen zu backen. Am Festtag selber sorgten vor allem auch die Männer aus dem ÜWH dafür, dass alle anfallenden Arbeiten rasch erledigt wurden.

Der Erfolg des Festes lebte von der besonderen Atmosphäre, der Musik aus vielen Ländern, der Teilnahme von Menschen jeden Alters, der Offenheit, mit der sich Aktive und Gäste begegnet sind, und natürlich von den vielen kulinarischen Gebäckköstlichkeiten aus unterschiedlichen Ländern.

Die Bewohnerinnen und Bewohner waren stolz darauf, dass ihre besonderen Fähigkeiten, mit Leichtigkeit die leckersten Speisen für so viele Menschen zu „zaubern“, so gut ankam und sie diesmal „Gastgeber“ sein konnten. Im November fand daher ein weiterer Kochworkshop mit Abendbuffet (draußen!) im ÜWH statt. Es haben ca. 30 Geflüchtete und Hiesige gemeinsam gekocht, davon eine große Gruppe Männer. Rund 250 Menschen haben mitgegessen; es ist kein Krümel übrig geblieben. Alle waren ausgesprochen zufrieden mit dem festlichen Abend im Innenhof.



Fotos: Familienzentrum Bockhorn

Haus der Familie Familienzentrum Bockhorn
Pürschweg 9 (am Spielplatz), 28779 Bremen
Ansprechpartnerin: Johanne Stegink-Lüken
0421 | 60 14 88
hdf-familienzentrum-bockhorn@afsd.bremen.de
www.afsd.bremen.de > Familien > Häuser der Familie

Zukunftsmut
Ehrenamtlich engagierte Frauen und Beschäftigte aus dem Haus der Familie Bockhorn und den ASB-Einrichtungen im Stadtteil planen gemeinsam Unterstützungsangebote und Freizeitaktivitäten mit geflüchteten und hiesigen Familien. Jeder, der sich dafür einsetzen möchte, dass neuzugezogene Familien in Bockhorn gut ankommen können, kann mitmachen.

Das Familienzentrum Bockhorn bietet mit „Willkommen in Bockhorn“ ein Programm für Geflüchtete und hiesige Familien an – Termine auf Anfrage:

- Familiennachmittage: Gemeinsam backen, kochen, basteln und spielen
- Singend die deutsche Sprache lernen
- Towasol – Lust auf Gemeinsamkeit
Arabischkurs für Schulkinder, deren Muttersprache arabisch ist
- Spielend Deutsch lernen für Erwachsene
- Herdabende für Männer: Männer unter sich haben Spaß beim Kochen, Backen und Essen.

Eltern-Säuglingsgruppe und Gesprächskreis für Frauen in arabischer Sprache

Haus der Familie Tenever

Amt für Soziale Dienste,
Sozialzentrum Hemelingen/Osterholz

Eltern-Säuglings-Gruppe

Der Bedarf an Eltern-Säuglings-Gruppen ist sehr hoch: vier Gruppen treffen sich zurzeit im Haus der Familie, und es gibt Wartelisten. Die Mütter erfahren spielerisch mehr über die Entwicklungsschritte ihrer Säuglinge und erhalten Informationen über gesundheitsfördernde Aspekte. Die positive Entwicklung der Säuglinge und die Eltern-Kind-Bindung werden durch angeleitete Spiel- und Bewegungsangebote gefördert. Die Mütter bekommen mehr Sicherheit im Umgang mit ihren Babys und lernen auch voneinander.

„Es ist schön, dass wir uns hier treffen können und mitkriegen, wie andere mit ihren Kindern umgehen“, so eine Teilnehmerin. Die Eltern haben darüber hinaus die Möglichkeit, sich in der „Babysprechstunde“ gezielt Beratung und Unterstützung zu holen und an Elternkursen und themenorientierten Angeboten zu Erziehungsfragen im Haus der Familie teilzunehmen. Und wenn die Kinder älter werden, können sich die Mütter und Väter mit ihren Kindern in einer Eltern-Kind-Gruppe treffen oder ihr Kind in einem der beiden sozialpädagogischen Spielkreise anmelden, wo sie jeweils weiterhin begleitet und unterstützt werden.

Gesprächskreis für Frauen in arabischer Sprache

Der Gesprächskreis hat eine lange Tradition im Haus der Familie Tenever: seit 10 Jahren treffen sich dort die Frauen und Mütter des Stadtteils, die aus arabisch sprechenden Ländern kommen. Im vergangenen Jahr sind viele geflüchtete Frauen aus den Übergangswohnheimen dazu gekommen. Sie wurden von den „Alteingesessenen“ herzlich aufgenommen und die „Neuzugezogenen“ bekommen wertvolle Tipps für den Alltag und das Ankommen in Deutschland. Sie erhalten zudem fachkundige Begleitung und Beratung in der Herkunftssprache vor allem zu Problemen bei der Alltagsbewältigung, zum Umgang mit Kita, Schule und Behörden sowie bei der Kindererziehung. Der Gesprächskreis ist ein „Türöffner“ für andere Angebote im Haus der Familie – z.B. für die Eltern-Säuglings-Gruppen.

Die Mütter aus den arabischen Ländern sind froh, sich mal zwei bis drei Stunden ungestört austauschen zu können. Denn es kommen immer viele Kinder jeden Alters mit. Und ohne Kinderbetreuung geht es nicht: das Haus der Familie stellt mit mehreren Honorarkräften die Betreuung der Mädchen und Jungen während des Gesprächskreises in anderen Räumlichkeiten sicher.

Die Absicherung der Betreuung ist nicht immer einfach: in Kooperation mit der vhs werden WIN-Mittel eingeworben und befristet auch Injob-Maßnahmen genutzt.



Familien

Haus der Familie Tenever

Pirmasenser Straße 24/26, 28325 Bremen
Ansprechpartnerinnen:
Astrid Wellbrock, Bettina Zockoll
0421 | 42 15 62
hdf-tenever@afsd.bremen.de
www.afsd.bremen.de > Familien > Häuser
der Familie

Das Haus der Familie Tenever ist fest im Stadtteil verankert und für Familien aus allen Ländern offen. Mehr als 80 Nationen leben in Tenever miteinander und es ziehen viele neu zugewanderte Geflüchtete in den Stadtteil. Neben den regelmäßigen Angeboten der Eltern-Säuglings-Gruppen und der betreuten Spielkreise gibt es Integrations-/Deutschkurse für Frauen und die Gesprächskreise für Frauen aus Afrika, aus der Türkei und für junge Mütter aus Osteuropa. Es gibt eine internationale Mädchengruppe für acht bis zwölfjährige Mädchen und es trifft sich eine kurdische Frauengruppe im Haus der Familie Tenever.

Fotos: Kerstin Rolfes

Fahrradkurs für Frauen

Haus der Familie Lüssum

Amt für Soziale Dienste,
Sozialzentrum Nord

„Fahrradfahren bringt mir mehr Freiheit!“

Radfahren gehört hier in Deutschland zum Alltag. Kinder lernen von klein auf Fahrrad fahren. Für viele geflüchtete Familien ist das ein bislang unbekanntes Terrain, vor allem für Frauen. So traf der Fahrradkurs, den das Haus der Familie Lüssum dank einer Spende im Sommer anbieten konnte, auf großes Interesse. Der zweiwöchige Kurs nur für Frauen wurde vom Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club (ADFC) organisiert.

Die Frauen aus Syrien im Alter von 25 bis 45 Jahren machten ihre ersten Versuche auf Laufrädern für Erwachsene; so wird das Gleichgewicht trainiert. Auf dem geschützten Gelände am Spielhaus konnten die Frauen ohne Angst üben und ihre Kurven drehen. Die vom ADFC ausgebildeten Trainerinnen waren begeistert, wie schnell die Frauen Sicherheit gewannen und auf die speziellen Räder mit niedrigem Einstieg umsteigen konnten. Nach zehn Trainingstagen war es soweit: die syrischen Frauen haben Fahrrad fahren gelernt, ein wichtiger Baustein für mehr Selbstständigkeit und Freiheit. Ein zweiter Kurs, der im Rahmen des Integrationskonzepts gefördert wird, ist schon ausgebucht.



Fotos: ADFC, Haus der Familie Lüssum

Familien

Haus der Familie Lüssum

Lüssumer Heide 6, 28777 Bremen
Ansprechpartnerin: Ilka Krüner-Reuß
0421 | 361 79 292
hdf-luessum@afsd.bremen.de
www.afsd.bremen.de > Familien > Häuser
der Familie

Das Haus der Familie Lüssum befindet sich im Mehrgenerationenhaus Haus der Zukunft. In Kooperation mit der Frühberatungsstelle Bremen-Nord gibt es Angebote „Rund um die Geburt“. Es finden Sprachkurse statt, psychologische Beratung für türkischsprachige Familien und Bewegungsangebote für Eltern und Kleinkinder.

Kooperationspartner:

Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club (ADFC) e.V.

Landesverband Bremen
Bahnhofsplatz 14 A, 28195 Bremen
Ansprechpartner: Sven Eckert
0421 | 51 77 88 265
sven.eckert@adfc-bremen.de

Im Rahmen des Geflüchteten-Projektes „Vom Ankommen und Klarkommen – Mobilität im Stadtteil“ bietet der ADFC Bremen spezielle Radfahrernkurse für geflüchtete Menschen in Gruppen an. Nähere Informationen unter www.adfc-bremen.de/aktionen-kampagnen/fahrraeder-fluechtlinge.html

Mehrgenerationenhäuser



Mehrgenerationenhaus Haus der Zukunft Lüssum

Ein Mehrgenerationenhaus ist ein Ort an dem Menschen aller Generationen, Familienformen und Herkunft zusammenkommen, Beratung und Unterstützung erfahren und sich selbst engagieren können.

Mehrgenerationenhaus Familienzentrum MOBILE Hemelingen

In der Stadtgemeinde Bremen werden vier Familienbildungsorte als „Mehrgenerationenhäuser“ über das Bundesprogramm „Mehrgenerationenhaus“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und kommunale Zuschüssen, auch aus dem Integrationsbudget, gefördert. Die Konzepte und Programme bieten ein umfangreiches stadtteilbezogenes Programm für Menschen aller Generationen an. Dabei ist der Begriff der „Generation“ umfassend gemeint und wird in verschiedensten Formen deutlich. Neben dem Alter als Maß für Generation werden auch der kulturelle Hintergrund oder generell die Zugehörigkeit zu einer Gruppe (z.B. Väter) als weitere Aspekte aufgegriffen, um Angebote zu gestalten und die Familien im Stadtteil zu erreichen.

Mehrgenerationenhaus Familien- und Quartierszentrum Neue Vahr Nord

Die vier Mehrgenerationenhäuser (MGH) schaffen mit ihren vielfältigen Angeboten einen Rahmen, in dem Begegnungen – auch für geflüchtete Familien – stattfinden. Es werden die besonderen stadtteilbezogenen Bedarfe aufgenommen und inhaltlich umgesetzt: die MGH bieten ein umfangreiches Gruppen- und Beratungsangebot für Familien vom Neugeborenen bis zu den Großeltern an. Es findet eine fachkompetente Wegweiserberatung zu weiterführenden Hilfen in familiären Angelegenheiten jeglicher Art statt. Die Familien können sich in Selbsthilfegruppen engagieren und eigene, neue Ideen zur Verbesserung der Situation für Familien entwickeln.

Stiftungsdorf Graubündener Straße Mehrgenerationenhaus



Haus der Zukunft Lüssum



Familienzentrum MOBILE Hemelingen



Familien- und Quartierszentrum Neue Vahr Nord



Stiftungsdorf Graubündener Straße

Familien

Mehrgenerationenhaus Haus der Zukunft e.V.

Lüssumer Heide 6, 28777 Bremen
Ansprechpartnerinnen:
Christina Klebeck, Heike Binne
0421 | 60 999 55 / 361 79 293
haus-der-zukunft-mgh@online.de
www.haus-der-zukunft-bremen.de

Integration im Stadtteil: Ankommen im Quartier, Integrationskurse, Beratung für Migrant_innen, Deutsch-Sprachkurs für neue Zuwander_innen, Deutsch-Grundkurs für Frauen, Alphabetisierungskurs auf Deutsch, Beratung für türkische Familien, PaFÜM (Paten für Migrant*innen-Jugendliche), Nachhilfeunterricht, Tanzen für Frauen aller Nationalitäten, Willkommen in Lüssum, Nachbarschaft unterstützen, Gruppen und Sprach-Café.

Mehrgenerationenhaus Familienzentrum MOBILE Hemelingen

Hinter den Ellern 1A, 28309 Bremen
Ansprechpartnerinnen:
Conny Nerz, Charlotte Krull, Gaby Dönselmann
0421 | 361 166 01/02
hdf-familienzentrum.mobile@afsd.bremen.de
www.familienzentrum-mobile.de

Integration im Stadtteil: Projekt Ankommen im Quartier, zwei Sprachcafés für Anfänger (Alphabetisierung) und Fortgeschrittene, Beratung für Migrantinnen und Migranten, Näh-Koch-Kreativwerkstatt, Gruppe für Mütter und Großmütter, Integrationslotsen

Mehrgenerationenhaus Familien- und Quartierszentrum Neue Vahr Nord

August-Bebel-Allee 284, 28329 Bremen
Ansprechpartnerin: Kirsten Noltenius
0421 | 67 32 84 31
kirsten.noltenius@afsd.bremen.de
www.fqz-bremen.de

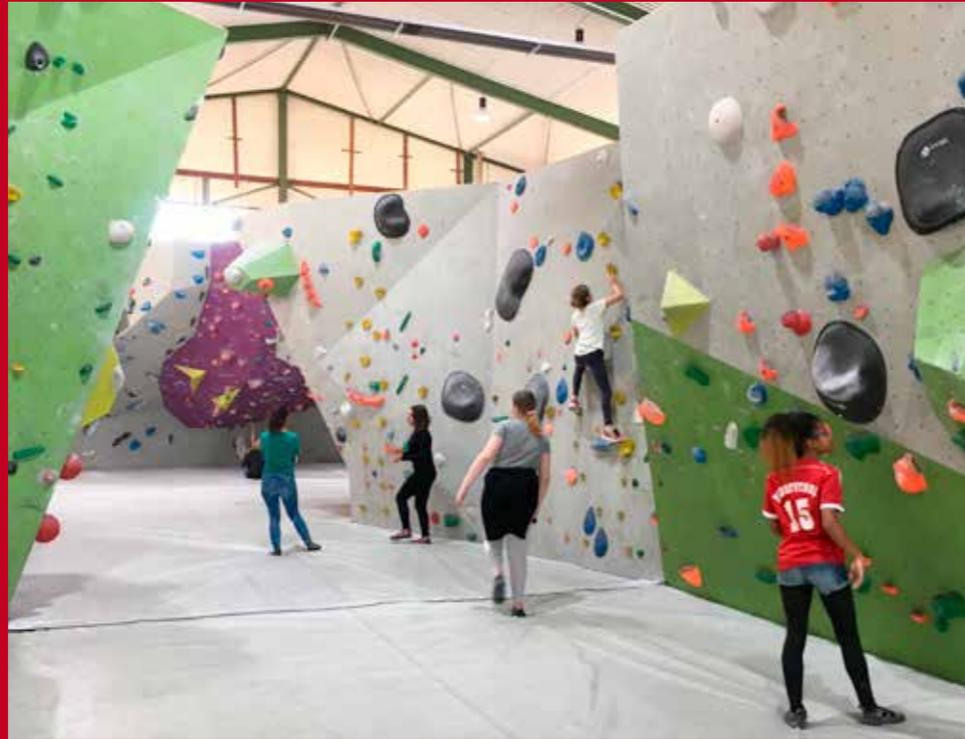
Integration im Stadtteil: Die Beratungsstelle „Ankommen im Quartier“ hat ein Büro im MGH. Hier werden Menschen mit Fluchthintergrund beraten, drei Sprachtreffs mit unterschiedlichem Niveau sollen helfen, die deutsche Sprache zu lernen und alltagsbezogen zu vertiefen. Im MGH ist das Haus der Familie Vahr mit eigenen Räumen und Angeboten für Eltern und Kinder zu finden: sozialpädagogische Spielkreise, offener Babytreff, Mutter- und Eltern-Kind-Gruppen, offene Sprechstunde der Frühberatungsstelle Bremen Ost, „bunter“ Freitagnachmittag für Zugewanderte und Vahraon*innen.

Stiftungsdorf Graubündener Straße Mehrgenerationenhaus

der Bremer Heimstiftung
Sankt-Gotthard-Straße 33, 28325 Bremen
Ansprechpartnerin: Monika Thiele
0151 | 111 40 187
monika.thiele@bremer-heimstiftung.de
www.bremer-heimstiftung.de

Integration im Stadtteil: Sprachcafé Willkommen Moin (Standorte ZIBB und Ellener Hof), Zweisprachige (dt./türk.) Vorträge zum Thema Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht, Ankommen im Quartier (Beratungsbüro im ZIBB)

Förderung von Projekten in den Stadtteilen



Treffpunkt für Mädchen

Mädchentreff Hastedt
Sozialpädagogische Familien- und Lebenshilfe (Sofa) e.V.

„Die geflüchteten Mädchen finden hier einen Rückzugsraum und trauen sich gemeinsam viel zu.“

Der Mädchentreff Hastedt befindet sich ganz in der Nähe eines Übergangwohnheims. Durch die aufsuchende Arbeit der Mitarbeiterinnen und einzelne Treffen im ÜWH haben die geflüchteten Mädchen schnell Vertrauen gefasst und mehr über die Angebote des Treffpunktes erfahren. Sie kommen gerne in die nahegelegenen Räume des Mädchentreffs. Sie lernen dort andere (auch einheimische) Mädchen aus Bremen kennen und verbringen ihre Freizeit zusammen.

Kunst und Kreativität, Spiel, Sport und Spaß – drinnen und draußen, Selbstverteidigungskurse, gemeinsame Ausflüge (u.a. Schwimmen, Klettern, Besuch der Kinder- und Jugendfarm und Stadtrundgänge) und auch ein Computerkurs für die Mädchen stehen auf dem Programm des Mädchentreffs und werden von den jungen Mädchen und Frauen mit Begeisterung genutzt. Es konnten neue Materialien und Spielsachen angeschafft werden, die sich die Mädchen schon lange gewünscht haben, z. B. Zirkus- und Jongliersachen. Dank der neuen Turnmatten und Kung-Fu-Pratzen konnte eine Mitarbeiterin, die nebenbei Kung-Fu-Trainerin ist, den Mädchen praktische Tipps und Tricks zum Thema Selbstverteidigung beibringen. Im Kreativraum haben die Mädchen sehr viel Spaß daran, gemeinsam zu basteln, zu malen, zu bauen und Neues zu kreieren. Einige haben zum ersten Mal den Umgang mit einer Schere geübt. Besonders beliebt sind die Computerkurse. Die Mädchen haben großes Interesse an neuen Medien, die für sie eine Verbindung zur Welt bedeuten.



Fotos: Mädchentreff Hastedt

Auch wenn es mit der Verständigung in deutscher Sprache zunächst noch nicht so klappt, über die Angebote kommen die Mädchen miteinander in Kontakt, haben gemeinsame Erlebnisse und können den eigenen Gedanken und Gefühlen Ausdruck verleihen. Ein wichtiger Aspekt der Fahrten, die unternommen wurden: die Mädchen haben ihre Stadt kennen gelernt und mehr Mobilität und Selbstständigkeit erlangt.

Mädchen

Mädchentreff Hastedt
Hastedter Heerstraße 164, 28207 Bremen
Ansprechpartnerin: Tanja Wendt
0421 | 437 999 11
maedchentreff.hastedt@sofa-ev.de
www.mt-hastedt.de

Der Mädchentreff Hastedt bietet Mädchen und jungen Frauen zwischen 8 und 18 Jahren einen Ort, an dem sie sich treffen, austauschen, vernetzen, sowie verschiedene Angebote nutzen können:

- _ Kicker
- _ Sofa-Chill-Ecke mit einer kleinen Bibliothek
- _ Spiel- und Tobe-Ecke
- _ Kreativraum
- _ Dartscheibe
- _ Musik- und Discoanlage zum Dancen
- _ Fernseher mit DVD, Wii und Playstation (wird zu besonderen Anlässen aufgebaut)
- _ Computerecke mit Internetanschluss
- _ Küche für schöne und einfallsreiche Koch- und Backaktionen

Bei Fragen rund um Bewerbungen, sowie bei der Jobsuche, als auch bei Problemen in der Schule, dem Freundeskreis, der Familie und dem Alltag stehen die Mitarbeiter_innen mit Rat und Tat zur Seite.



Bildhauerei mit geflüchteten Kindern

Kunstpädagoginnen i. R.
Barbara Kornweitz und Waldtraut Zech
in Kooperation mit einem
Übergangwohnheim der AWO

„Während der kreativen Arbeit vergessen die Kinder Raum und Zeit, sie sind ganz bei sich“
Die beiden Kunstpädagoginnen im Ruhestand haben über ihr ehrenamtliches Engagement in der Kleiderkammer des Übergangwohnheims die Kinder mit ihren Familien näher kennen gelernt. So entstand die Idee, auch künstlerisch mit ihnen zu arbeiten und sie haben das Bildhauereiprojekt für die geflüchteten Kinder geplant.

Jeden ersten Donnerstag im Monat holen sie die Kinder im Übergangwohnheim der AWO in Hastedt ab. Die Gruppe ist sehr gemischt: die Mädchen und Jungen sind zwischen acht und zwölf Jahren alt. Sie kommen aus Syrien, Albanien, Kosovo und Nordafrika. Meist warten sie schon aufgeregt im Flur und freuen sich darauf, mit der Straßenbahn zu anderen Orten in Bremen zu fahren. Dank der guten Kontakte der beiden Künstlerinnen in Bremen stellen das Gerhard-Marcks-Haus und das Kulturzentrum Westend ihre Räume für die künstlerische Arbeit mit den geflüchteten Kindern kostenlos zur Verfügung.

Im Bildhauermuseum **Gerhard-Marcks-Haus** zeichnen die Kinder die Originalskulpturen von Gerhard Marcks, z.B. die „Bremer Stadtmusikanten“, die „Ziege“ oder



Fotos: Waldtraut Zech

„Georg der Drachentöter“. Sie lernen das Museum und den berühmten Künstler kennen und erfahren mehr über die Geschichten der Skulpturen. So haben sie die „Bremer Stadtmusikanten“ begeistert überall im Stadtbild entdeckt.

Sie lieben es auch, die Figuren im Museum als „lebende Bilder“ nachzustellen. Im **Kulturzentrum Westend** modellieren die Mädchen und Jungen in Ton: Tiere, Selbstportraits oder ihr „Lieblingsessen“ u. a. Die Arbeiten werden mit Engoben (dienen zur Einfärbung von keramischen Produkten und bestehen aus einem dünnflüssigem Ton) bemalt und gebrannt. Während der kreativen Arbeit vergessen die Kinder Raum und Zeit, sie sind ganz bei sich. In einer Teepause mit Keksen erfahren die beiden Kunstpädagoginnen mehr über ihre „Geschichten“, mehrsprachig, interkulturell, manchmal mit Händen und Füßen. Von Termin zu Termin verbessert sich die deutsche Sprache der Kinder.

Das Projekt soll fortgesetzt werden, um noch andere Orte der Kunst in Bremen mit den Kindern zu erforschen.



Junge Menschen

Bildhauerei mit Kindern
c/o Kunstpädagoginnen Waldtraut Zech
und Barbara Kornweitz

Kooperationspartner:
Kulturwerkstatt Westend e.V.
Waller Heerstraße 294, 28219 Bremen
www.kultur-bremen.de

Gerhard-Marcks-Haus Bremen
Am Wall 208, 28195 Bremen
info@marcks.de
www.marcks.de

Jugendgruppe in der Buchte – Wochenendfahrt

Jugendhaus Buchte
der Naturfreundejugend Bremen



„Die Befähigung, dass man selber etwas umsetzen kann, hat die Jugendlichen enorm motiviert“

15 bis 20 junge Menschen treffen sich jeden Mittwoch im Offenen Jugendcafé in der Buchte, einem Treffpunkt für Jugendliche mit und ohne Fluchthintergrund. Dort entstand die Idee, eine gemeinsame Wochenendfahrt in den Harz selbst zu organisieren. Unterstützt wurden sie dabei – neben den Honorarkräften der Buchte – von zwei ehrenamtlich Aktiven aus dem Jugendcafé. Die Jugendlichen, überwiegend junge Männer, haben sich mit Begeisterung in die Vorbereitungen gestürzt. Nachdem der Termin in den Sommerferien fest stand, wurden Programmwünsche gesammelt und die gemeinsame Zeit geplant. Der Wochenendtrip war ein voller Erfolg. Auch eine Buspanne auf dem Hinweg konnte die Stimmung nicht trüben. Bei schönem Wetter wurde bei kleinen Wanderungen (mit Picknick) die Gegend erkundet. Die Ausflüge zur Sommerrodelbahn und in den Hochseilgarten waren sicherlich die Highlights. Die Gruppe wuchs zusammen und die Kommunikation unter den Jugendlichen funktionierte trotz der Sprachbarrieren sehr gut. Neben Deutsch als gemeinsamer Gruppensprache wurde auch Englisch, Arabisch, Persisch, Dari, Türkisch, Französisch, Fula, Belutsch und Somali gesprochen bzw. von einer Sprachmittlerin übersetzt.

Aufgrund der positiven Gruppenerfahrungen haben einige geflüchtete Jugendliche nach der Fahrt den Wunsch geäußert, eine Jugendleiter_innenausbildung zu machen. Das Ziel des Café-Projektes, die jungen Menschen in die Jugendverbandsarbeit einzubinden und somit ihre Selbstorganisation zu fördern, ist gelungen.



Junge Menschen

Jugendhaus Buchte
der Naturfreundejugend Bremen
Buchtstraße 14/15, 28195 Bremen
Ansprechpartnerin: Lisa Sendzik
0421 | 36 49 787
jugendhaus@die-buchte.de
www.naturfreunde.bremen.de

Mixed Media Medienwerkstatt für Jugendliche mit /ohne Fluchterfahrung

QUARTIER gGmbH

Medienkompetenz, eine kreative Denkweise und die Fähigkeit, sich künstlerisch auszudrücken, trägt zur persönlichen und beruflichen Entwicklung der geflüchteten Jugendlichen bei.

Im Projekt „Mixed Media“ haben die im Projekt beteiligten geflüchteten Jugendlichen gemeinsam mit der Fotokünstlerin Claudia A. Cruz in einem fortlaufenden Kurs von Juli bis Oktober 2017 neue gestalterische Erfahrungen gemacht, gelernt sich kreativ und künstlerisch auszudrücken, unterschiedliche künstlerische Techniken ausprobiert und verschiedene gestalterische Projekte umgesetzt.

Die Jugendlichen haben eigene Videoclips entwickelt, gedreht und geschnitten, Guerilla-Druck im öffentlichen Raum ausprobiert, die Technik des Siebdrucks kennen gelernt, gezeichnet, fotografiert und Fotos digital bearbeitet. Ergänzt wurde das breite Spektrum an medialen, gestalterischen und künstlerischen Erfahrungen durch Besuche der Kunsthalle Bremen und des Photofestivals in Worswede.



Junge Menschen

QUARTIER gemeinnützige Gesellschaft mbH
Breitenweg 41, 28195 Bremen
0421 | 22 23 629

QUARTIER-Stadtteilatelier Kattenturm
Theodor-Billroth-Straße 5, 28277 Bremen
Ansprechpartnerin: Nadine Scheffler
0421 | 87 58 80
scheffler@quartier-bremen.de
www.quartier-bremen.de

Familien

Stadtland+ GmbH

Meyerstraße 141, 28201 Bremen
Ansprechpartnerin: Angela Wilhelms
0421 | 34 91 724
wilhelms@stadtland-plus.de

Die Stadtland+ GmbH arbeitet u. a. in der Beratung und Bildung zum Thema ökologische Landwirtschaft und Ernährung, organisiert Märkte und Erzeuger-Verbraucher-Dialoge z. B. über Exkursionen auf Bauernhöfe, zu Verarbeitern und Händlern. Außerdem organisiert Stadtland+ Projekte zur Belebung öffentlicher Räume und nachbarschaftlichen Begegnung.

Familienausflüge zu Bauernhöfen

Stadtland+ GmbH in Kooperation mit dem Verein Stadtland-Ökologie e.V., Übergangswohnheimen des DRK und der Inneren Mission und Betrieben im Nahrungsmittelbereich

... zum Kennenlernen der Berufsfelder im Nahrungsmittelbereich. „Wie macht man Frischkäse in Deutschland, in der Türkei oder Marokko und Syrien?“

Diesen und vielen anderen Fragen gingen Familien bei Ihren Exkursionen zu den Bauernhöfen ins Bremer Umland und Bremen nach. Es wurde gestaunt, gelernt und selber Hand angelegt.

Beim Bioland-Hof Böse-Hartje ging es beispielsweise um Milchkühe in der ökologischen Landwirtschaft. In der Käseschule wurde dann anschließend Frischkäse selber gemacht. Eine weitere Exkursion führte die Familien zum Biolandhof Meyer-Toms. Dort fand ein Frühlingfest statt, mit Picknick auf dem Hof mit hofeigenen Produkten und syrischer Nachspeise. Die Familien erfuhren hier viel über Kräuter und biologischen Anbau. Bei der Mosterei von Martin Clausen ging es um das Thema „Wie kommt der Apfel vom Baum in die Flasche?“ und die Gärtnerei Sandhausen zeigte ihre Gewächshäuser mit Tomaten, Gurken, Auberginen und Paprika.

Während sich die Erwachsenen mit den verschiedenen Arbeitsfeldern beschäftigten, gab es für die Kinder die Möglichkeit, die Tiere auf dem Bauernhof kennen zu lernen bzw. auszuprobieren, was man mit den Pflanzen alles herstellen kann.



Fotos: Angela Wilhelms

Orientalischer Familiennachmittag

SOS-Kinderdorf-Zentrum Bremen

Die Familien haben sich mit einem Lächeln im Gesicht von den Gastgebern verabschiedet.

Über 250 Erwachsene und Kinder aus vielen unterschiedlichen Ländern strömten Ende September in das SOS-Kinderdorf-Zentrum in der Neustadt. Sie erwartete ein buntes Programm und leckere Speisen. Da doppelt so viele Besucherinnen und Besucher kamen, wie geplant, war das orientalische Buffet mit Speisen u. a. aus Marokko und dem Libanon, schnell alle. Dazu gab es selbstgemachten marokkanischen Tee.

Eine Bauchtänzerin lud mit ihrem bejubelten Auftritt zum Mit-tanzen ein. Und die Musik kam auch nicht zu kurz: ein Trommler mit seinen Schülern sorgten für Rhythmus und gute Stimmung, bei der auch die Kleinen mitgetanzt haben. Danach trat ein Sänger aus dem benachbarten kurdischen Verein auf, der an der Gitarre begleitet wurde.

Mit Orient verbinden viele exotische Malerei, Zauberei, bunte Kleider, aber auch Henna. Die eingeladene Henna-Künstlerin, eine Mutter von zwei kleinen Kindern aus dem Stadtteil, verschönernte kunstvoll Hände und Gesichter. Für die Kleinen wurden „Die Stadtmusikanten“ in einem Bilderbuchkino auf Deutsch und Arabisch vorgestellt.

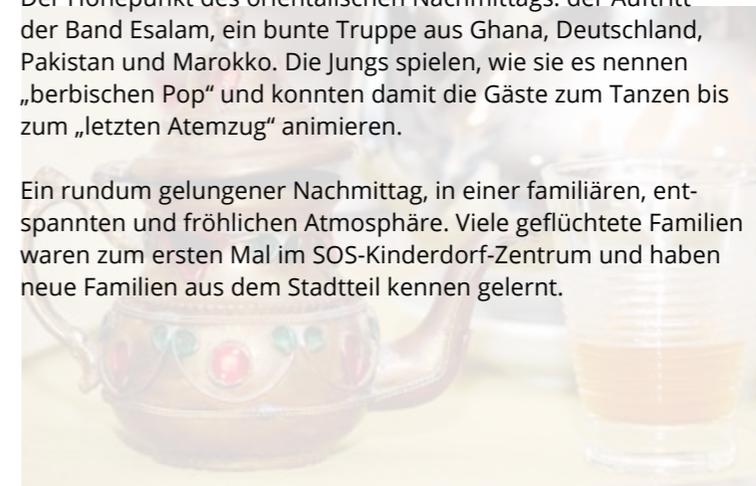


Der Höhepunkt des orientalischen Nachmittags: der Auftritt der Band Esalam, eine bunte Truppe aus Ghana, Deutschland, Pakistan und Marokko. Die Jungs spielen, wie sie es nennen „berbischen Pop“ und konnten damit die Gäste zum Tanzen bis zum „letzten Atemzug“ animieren.



Fotos: Maike Schulz

Ein rundum gelungener Nachmittag, in einer familiären, entspannten und fröhlichen Atmosphäre. Viele geflüchtete Familien waren zum ersten Mal im SOS-Kinderdorf-Zentrum und haben neue Familien aus dem Stadtteil kennen gelernt.



Familien

SOS-Kinderdorf Bremen

Kinder-, Jugend- und Familienhilfe
Friedrich-Ebert-Straße 101, 28199 Bremen
Ansprechpartnerin: Monika Lysik
0421 | 59 71 2-23
monika.lysik@sos-kinderdorf.de
www.sos-kinderdorf-bremen.de

Im SOS-Kinderdorf-Zentrum in der Neustadt werden Kinder, Jugendliche und Familien beraten, gefördert und unterstützt. Das Café, mit großer Spielecke für Kinder, ist das Herzstück der Einrichtung. Von 9 bis 11 Uhr kann man hier gemütlich frühstücken, von 12 bis 14 Uhr zu Mittag essen und im Anschluss Kaffee, Tee und Kuchen genießen. Aus dem Bücherbaum darf sich jeder ein Buch nehmen, der dafür ein anderes hineinstellt und im Lichthof können die Kleinen auch draußen spielen. Es gibt zwei Secondhandläden, genannt „Klamöttchen“, sowie einen Bewegungs- und Kreativraum. Jeden Mittwoch findet hier von 15.00 bis 17.00 Uhr eine offene Nähwerkstatt statt.

Es werden „Mama lernt Deutsch“-Sprachkurse und Sprachcafés angeboten. Das umfassende Veranstaltungsprogramm finden Sie unter www.sos-kinderdorf-bremen.de.



Reiten und Klettern in der Grohner Düne

SOS-Kinderdorf Worpswede
in Kooperation mit der Mosterei
Fabelfaun Worpswede

Reiten und Klettern im Innenhof – ein Familienhighlight in der Grohner Düne „Wir haben guten Kontakt zu den Kindern des Quartiers und ihren Eltern bekommen“

Da staunten die Kinder und Eltern der Grohner Düne nicht schlecht, als sie aus dem Fenster blickend Pferde und Ponys im Innenhof der Grohner Düne stehen sahen. Es dauerte nicht lange, da kamen die Kinder in den Innenhof gelaufen, um zu schauen, was an diesen Nachmittag wohl passieren würde. Viele der Kinder wurden von ihren Eltern und Geschwistern begleitet. Die Mädchen und Jungen konnten voller Begeisterung ausprobieren, wie es sich anfühlt, auf den Pferden und Ponys zu reiten. Für die Jugendlichen konnte dank eines Sponsors zusätzlich an einem Tag eine Kletterwand im Innenhof der Grohner Düne aufgebaut werden.

Das Reit-Projekt wurde an vier Terminen durchgeführt. Das für den Ort – den Innenhof des Hochhauskomplexes Grohner Düne – eher überraschende Freizeitangebot hat den Kindern viel Freude gemacht. Gleichzeitig hat der ungewohnte Umgang mit den Tieren sie gestärkt und mutiger gemacht. Und ein wichtiger „Nebeneffekt“: die Mitarbeiterinnen des SOS-Kinderdorfes haben viele neue Kontakte zu den Familien in der Grohner Düne geknüpft. Die Eltern wurden über weitere familienorientierte Angebote im Quartier informiert und bei Bedarf auf andere Einrichtungen hingewiesen.

Mit diesem sehr niedrigschwelligem und kostenfreien Angebot ist es dem SOS-Kinderdorf gelungen, die ansässigen und neu zugezogenen Familien aus der Grohner Düne und aus dem Quartier zusammenzubringen.



Familien

SOS-Kinderdorf Worpswede
Weyerdeelen 4, 22726 Worpswede
04792 | 93 320

Standort Grohner Düne
Friedrich-Klippert-Straße 2, 28759 Bremen
04792 | 93 32 671
Ansprechpartnerin: Simone Grannemann,
Bereichsleitung Bremen-Nord
simone.grannemann@sos-kinderdorf.de
www.sos-kd-worpswede.de



Quartiersmesse Robinsbalje

Quartiersbildungszentrum
Robinsbalje QBZ

„Es ist wichtig, dass die Menschen ein Gesicht zu dem jeweiligen Angebot bekommen, um mögliche Unsicherheiten im Kontakt schnell abbauen zu können“.

Partizipation, Vernetzung, Sichtbarmachung der Angebote im Quartier, das waren u.a. die Ziele der Quartiersmanagerin Inga Jorek vom Quartiersbildungszentrum in Huchting, als sie im Sommer 2017 die Vertreterinnen und Vertreter der Einrichtungen im Quartier zu einem ersten Planungstreffen einlud. Eine Messe über Angebote und Projekte im Quartier sollte geplant werden, deren Hauptakteure die Nutzerinnen und Nutzer der Angebote selber sind.

Am 23. September 2017 war es soweit: die Trommelgruppe der Grundschule Robinsbalje eröffnete um Punkt 14 Uhr die Quartiersmesse Robinsbalje. Die rund 250 Personen haben sich bei schönstem Wetter über die vielfältigen Angebote informiert, an spannenden Aktionen teilgenommen und es sich bei Kaffee und Kuchen gut gehen lassen. Große Begeisterung löste die Ballmaschine aus, die von der Jungengruppe Alten Eichen aufgebaut worden war. Die Kinder mussten den Ball zielgerichtet auf eine Leiste schießen. Als Preis gab es einen Schoko-Kuss. Viele der Väter fieberten mit und gaben ihren Kindern hilfreiche Tipps.

Teilgenommen an der Quartiersmesse haben folgende Einrichtungen: Kulturladen Huchting e.V., Haus der Familie Huchting, Mädchentreff, Täter-Opfer-Ausgleich Bremen e.V., Hans-Wendt-Stiftung als Träger des QBZ, Huchting hilft e.V., Kinder und Familienzentrum Robinsbalje, Grundschule Robinsbalje und das Café Carl, ein Zusammenschluss von Alten Eichen, bras e. V., Gewoba und vacances gemeinsam mit dem Projekt „Ankommen im Quartier“.



Familien

Quartiersbildungszentrum Robinsbalje
QBZ der Hans-Wendt-Stiftung
Robinsbalje 10-14, 28259 Bremen
Ansprechpartnerin: Inga Jorek
0421 | 361 18 484
ijorek@hwst.de
www.hwst.de

Die Veranstaltungs- und Beratungsräume des QBZ liegen auf dem Gelände der Ganztagsgrundschule Robinsbalje.

Dort finden aktuell Angebote / Kurse mit folgenden Schwerpunkten statt:

- _ Kurse und Beratung rund um die Themen Schwangerschaft, (Förderung von) Säuglingen und Kleinkindern (Haus der Familie, DRK und QBZ)
- _ Nähkurs (Haus der Familie)
- _ „Wegweiserberatung“ für Familien (Haus der Familie, QBZ)
- _ Sprach- und Integrationskurse (Paritätisches Bildungswerk)
- _ Offene Angebote für Frauen, Alleinerziehende, Eltern und Kinder (Kinder- und Familienzentrum KiTa Bremen, Haus der Familie, QBZ)
- _ Mädchengruppen (Mädchentreff)
- _ sowie Jungengruppen (Alten Eichen)
- _ verschiedene Sport- und Bewegungsangebote für Kinder und Frauen (QBZ, Haus der Familie, Grundschule Robinsbalje)
- _ wechselnde monatliche Angebote des QBZ, z. B. Kochprojekt für Frauen, Eltern-Kind-Werken und ein Nähkurs (Upcycling Mode) für Kinder



**Quartiersbildungszentrum Blockdiek
QBZ der Hans-Wendt-Stiftung**
Düsseldorfer Straße 2a, 28327 Bremen
Ansprechpartner: Stefan Kunold
0421 | 361 89 271
skunold@hwst.de
www.hwst.de

Die Veranstaltungs- und Beratungsräume des QBZ liegen auf dem Gelände der Ganztagsgrundschule Düsseldorfer Straße. Dort finden aktuell statt

- _Kurse und Beratung rund um Schwangerschaft und Kleinkind (Kooperationspartner sind Familienhebammen, Kursleitungen und das Mütterzentrum Blockdiek)
- _Beratung für Familien durch das Amt für Soziale Dienste
- _Elterntrainings durch Familienpädagogen der Hans-Wendt-Stiftung
- _Integrationskurse weiterer Anbieter
- _Soziale Gruppenarbeit für Kinder
- _Offene Angebote für Eltern und ihre Kinder, Vater-Kind-Kurse

Lese- und Spielenachmittag

Quartiersbildungszentrum Blockdiek

„So viele schöne Bücher...“

Die Kinderbücherei Blockdiek auf dem Gelände der Grundschule Düsseldorfer Straße ist ein kleines Leseparadies. Damit auch die neu zugewanderten Familien aus dem Stadtteil die Bücherei kennen lernen, haben die ehrenamtlich Engagierten zwei Lese- und Spielenachmittage organisiert. Eingeladen waren die Kinder aus den Deutsch-Vorkursen der Grundschule und dem Übergangwohnheim des DRK mit ihren Eltern und Verwandten.

Die Familien sahen und lauschten einem Bilderbuchkino über ein deutsch-arabisches Kinderbuch. Es wurde vorgelesen und gespielt. Bei Kaffee, Kuchen und Saft verbrachten die Kinder mit ihren Müttern und Vätern einen fröhlichen und entspannten Nachmittag. Es konnten neue Bücher ausgeliehen werden. Die Kinder werden ihre Erlebnisse weitertragen und so weitere interessierte Kinder in die Kinderbücherei locken.



Fotos: Stefan Kunold

Offener Gesprächskreis für Frauen aus afrikanischen Ländern

Human & Environment e.V. in Kooperation mit dem Haus der Familie Obervieland

„Hier fühlen sich die Frauen in einer geschützten und friedvollen Umgebung sicher“

Einmal in der Woche treffen sich überwiegend somalische Frauen im Haus der Familie Obervieland, um über Alltagssituationen zu sprechen. Es geht um das Verstehen der deutschen Gesellschaft, um Kindererziehung, Ernährung, Krankheiten und Faktoren einer gelingenden Integration. Geleitet wird das Projekt von Odette Richter, die nach dem Genozid aus Ruanda nach Deutschland kam und sich seit Jahren zu den Themen Migration und Integration fortbildet. Sie verbindet ihre kulturelle Identität mit den Erfahrungen und Erlebnissen in Deutschland und gibt ihr Wissen als Mittlerin einfühlsam und beharrlich den Teilnehmerinnen weiter, ohne sie zu bevormunden. Unterstützt wird Odette Richter von ehrenamtlich tätigen Frauen des Vereins Human & Environment e.V.

Das Angebot findet in deutscher Sprache statt und wird für die teilnehmenden Frauen aus den afrikanischen Ländern durch eine lange in Kattenturm lebende engagierte Somalierin übersetzt. Die Kinderbetreuung übernehmen Stadtteilbewohnerinnen aus Ghana und Deutschland.



Fotos: Dr. Barbara Chavez Ramirez

Human & Environment e.V.
Worpsweder Straße 76, 28215 Bremen
0421 | 34 66 122
info@human-and-environment.org
www.human-and-environment.org
Vorsitzende: Dr. Barbara Chavez Ramirez



Ferienfreizeit mit deutschen und zugewanderten Familien

Ev. Kirchengemeinde in der Neuen Vahr,
Arbeitsbereich Sozialdiakonie VAHReint-
Kirche für den Stadtteil

„Auf der Insel sind wir mit der bunten Schar von geflüchteten Familien aufgefallen unter den Touristen.“

Im Juni 2017 ist die Kirchengemeinde mit 15 Erwachsenen und 15 Kindern aus dem Stadtteil zur Insel Langeoog aufgebrochen. Die gemeinsame Familienfreizeit für zugewanderte und deutsche Familien hat Tradition; schon seit fünf Jahren werden im Sommer Ferienfahrten organisiert. Der Eigenanteil, den jede Familie aufbringt, kann ein ganzes Jahr in Raten angespart werden, und es werden Spenden und Fördergelder eingesetzt. Die Sozialdiakonie der Ev. Kirchengemeinde in der Neuen Vahr hat mit dem Projekt „Flüchtlinge werden VahraonInnen“ den Grundstein für das Ankommen und Zusammenwachsen im Stadtteil gelegt. Die sieben Familien, die in diesem Jahr mitreisen konnten, stammen aus Syrien, Serbien, Nigeria, Kenia, Russland, Polen und aus Deutschland.

„Die Frauen mit ihren Kindern haben das Meer und den Strand ganz neu erlebt und mussten erstmal viele Ängste überwinden“.

Schon die Überfahrt auf der Fähre war ein Abenteuer, vor allem für die Kinder. Nach der Ankunft im Haus Meedland erkundeten die Frauen und Kinder das kleine Inseldorf. Manche Touristen haben sich nach der bunten Schar umgesehen und es fühlte sich alles sehr fremd an. Das erste gemeinsame Abendessen war ein kleiner Kulturschock, typisch Deutsch mit Brot, Butter und Wurst. Im Laufe der Woche hat sich die Küche auf die anderen Essgewohnheiten und Essenszeiten (zum Ramadam) eingestellt.

Mit der Unterstützung der ehrenamtlichen Begleitung wurden Spieleabende und Ausflüge organisiert. Es gab unvergessliche Erlebnisse und viel Spaß: im Wellenbad, bei der Nachtwanderung, einer Radtour zum Vogelschutzgebiet und bei der Schifffahrt zu den Robbenbänken. Mit neuen Freundschaften und erholt ging es zurück in die Neue Vahr – das nachbarschaftliche Zusammenleben ist gewachsen.



Familien

Ev. Kirchengemeinde in der Neuen Vahr
Adam-Stegerwald-Straße 42, 28327 Bremen
0421 | 46 02 170
buero.neuevahr@kirche-bremen.de
www.kirche-neuevahr.de

Die meisten evangelischen und katholischen Gemeinden sowie andere Religionsgemeinschaften bieten regelmäßig Familienbildungsangebote in ihrem Stadtteil an: Treffpunkte, Familienfreizeiten, Elternkurse und Eltern-Kind-Gruppen sowie Vorträge. Sie finden die Adressen und Ansprechpersonen der einzelnen Gemeinden unter www.kirche-bremen.de

Weitere Bildungsangebote der Kirchen für Familien und für die Arbeit von Menschen mit Geflüchteten finden Sie in den aktuellen Programmen der kirchlichen Bildungswerke.

Familien

Mütterzentrum Vahr e.V.

In der Vahr 75, 28329 Bremen
Ansprechpartnerin: Heike Bolinius
0421 | 46 73 859
muetterzentrum-vahr@ewetel.net
www.muetterzentrum-vahr.de

Buchprojekt: Dipl. Kunst-Therapeutin
und Pädagogin Sylvia Christina Händel
www.ichbinwirklich.net

Mütterzentrum Blockdiek

Jülicher Weg, 28327 Bremen
0421 | 69 66 83 00
muetterzentrum.blockdiek@web.de
www.muetterzentrum-blockdiek.de

Die Mütterzentren (Müze) wurden als Selbsthilfeeinrichtungen von alleinerziehenden Müttern und Frauen unterschiedlicher Nationalitäten gegründet. Neben dem professionellen Angebot bestimmt der Leitgedanke „Voneinander und miteinander lernen“ den Lebens- und Arbeitsalltag der Mütterzentren. Die Nutzerinnen werden beraten, unterstützt und begleitet.

Hier ein Auszug aus dem umfangreichen Wochenangebot im Müze Vahr: Baby-Gruppe, Selbsthilfespielkreise, Eltern-Kind-Gruppen, Berufsorientierung und berufliche Beratung, PC-Kurse, Beratungsangebot für Alleinerziehende, Empowerment von Flüchtlingsfrauen, Sprach- & Sprechprojekt, interkulturelles Gartenprojekt, Offenes Café.

Angebote im Müze Blockdiek: Nähkurs, Integrationssprachkurse für Migrantinnen, Mütter-Café und Spiele-Treff, Beratung bei beruflicher Orientierung und Berufseinstieg, Themen rund um die Gesundheit, Schwangerschaft und Geburt, Fragen zur Erziehung und Lebensberatung.

Das einZIGart_ich-Buch

Mütterzentrum Vahr und Mütterzentrum Blockdiek in Kooperation mit zwei Übergangswohnheimen der AWO und des DRK

Die Frauen haben einen Ausdruck für ihre persönlichen Wünsche und Ziele gefunden.

Die beiden Mütterzentren haben von Beginn an den Kontakt zu den neu ankommenden geflüchteten Familien in den beiden Übergangswohnheimen in der Vahr gesucht. Sie stellen bei Bedarf ihre Räumlichkeiten für Veranstaltungen zur Verfügung und organisieren im Rahmen des Integrationskonzepts in dem Projekt „Vielfalt tut gut“ gemeinsame Gruppenaktivitäten und Ausflüge. Durch die Gespräche mit den geflüchteten Frauen entstand die Idee für ein kreatives Gruppenangebot: die gemeinsame Erstellung eines „einZIGart_ich-Buches“. Das Vorhaben: Jede Frau gestaltet ein handgemachtes Buch über sich selbst, mit Text-, Foto- und gezeichneten Inhalten aus ihrer Vergangenheit, ihrer alten Heimat und der neuen bremischen Heimat.

Jede Woche traf sich eine Gruppe von Frauen in einem Raum des Übergangswohnheims und konnte unter der künstlerischen Anleitung einer Kunst-Therapeutin ihr eigenes Buch herstellen. Der erste Schritt: der Druck des eigenen Vornamens, als erstes Blatt für das Buch. Es stellte sich heraus, dass manche Frauen nicht lesen oder schreiben konnten und auch die lateinische Schrift nicht kannten. Aber das tat der Begeisterung und Kreativität für das Vorhaben keinen Abbruch. Dank der gegenseitigen Unterstützung und Hilfe in der Gruppe lernten die Frauen voneinander und trauten sich immer mehr zu. Die vorbereiteten Arbeitsblätter zu ihrer alten und neuen Heimat konnten mit Hilfe einer Übersetzerin ausgefüllt werden. Für den zweiten Projektteil wurden dann die PCs im Mütterzentrum genutzt, auch um Fotos aus der Heimat und Lieblingsplätze in Bremen auszudrucken.



Fotos: Mütterzentrum Vahr

Computer- und Sprachkurse Kurse im E@stside Internetcafe

Mütterzentrum Osterholz-Tenever e.V.

Miteinander voneinander lernen

Das Mütterzentrum in Tenever bietet ein umfangreiches Programm für Geflüchtete, Geduldete und Menschen mit Migrationshintergrund. In Kooperation mit den Übergangswohnheimen im Stadtteil wurden im Sommer 2017 ein Nachbarschaftstreff organisiert und wöchentlich ein Sprach- und Erzählcafé mit Kinderbetreuung angeboten. Bei Exkursionen haben die Frauen aus unterschiedlichen Herkunftsländern wie Syrien, Afghanistan, Russland, Türkei, Albanien, Bulgarien, Iran, Irak, Libanon und Nigeria gemeinsam die Stadt Bremen erkundet.

Im E@stside-Internetcafé des Mütterzentrums werden PC-Kurse sowie Integrations- und Sprachkurse mit Kinderbetreuung durchgeführt. Mit den Mitteln des Integrationsbudgets konnten für den PC-gestützten Unterricht die Computer aufgerüstet und notwendige DVD-Player und Kopfhörer angeschafft werden.

Für Flüchtlinge bedeutet der Zugang zum Internet auch psychische Sicherheit. Der Kontakt der geflüchteten Familien über die sozialen Medien in ihre Heimatländer ist eine wichtige Konstante und Informationsquelle. Neben der offenen Nutzung des E@stside-Internetcafé im zentral gelegenen OTe-Bildungszentrums werden EDV-Grundlagen vermittelt, die Internetkenntnisse vertieft und für das Ankommen im Quartier nutzbar gemacht. Die offene Bildungsstätte vor Ort mit freiem WLAN-Zugriff bietet zudem gute Möglichkeiten, Kontakte zu anderen Geflüchteten zu knüpfen.



Fotos: Mütterzentrum Osterholz-Tenever



Familien

Mütterzentrum Osterholz-Tenever e.V.

Neuwieder Straße 17, 28325 Bremen
Ansprechpartnerin:
Christa Brämsmann, Monika Priemel
0421 | 40 98 895
muetterzentrum-tenever@gmx.de
www.muetterzentrum-tenever.de

E@stside Internet Café

im OTe-Bildungszentrum
Otto-Brenner Allee 44/45, 28325 Bremen
0421 | 42 80 483

Internationaler Mittagstisch im

Café Gabrieli
Otto-Brenner-Allee 44/46, 28325 Bremen
0421 | 46 03 569

Sprachkurs **Zuhause in der Fremde** und **Erzählcafé/Sprachcafé** in Kooperation mit dem Projekt „Mama lernt Deutsch“

Weitere Angebote des Mütterzentrums:

- Beratung und Weiterbildung
- Spielkreise, Krippe und Erziehungsberatung
- Beschäftigung und Qualifizierung
- Selbsthilfegruppen und ehrenamtliche Tätigkeit
- Sprach- und Integrationskurse des BAMF
- Veranstaltungen und interkulturelle Aktivitäten
- Gesprächskreise, Freizeitfahrten und Feste
- Second-Hand-Tauschbörse
- Kreativwerkstatt und Nähwerkstatt Mosaik

Förderung von Elternunterstützungsprogrammen und stadtweiten Projekten



Mama lernt Deutsch

Paritätisches Bildungswerk Bremen

Die Mütter lernen da, wo auch ihrer Kinder lernen

In dem Programm „Mama lernt Deutsch“ treffen sich die Mütter aus vielen Nationen in kleinen Gruppen zweimal in der Woche vormittags in den Kitas und Grundschulen zum Deutschkurs. Sie können dort lernen, wo auch ihre Kinder lernen. Mit diesem Angebot werden die Mütter sprachlich in die Lage versetzt, den Weg ihrer Kinder zu begleiten und zu unterstützen. Ein Einstieg ist jederzeit möglich. Bei Bedarf wird eine Kinderbetreuung organisiert. Die Kurse werden in verschiedenen Stadtteilen angeboten. Das Paritätische Bildungswerk veröffentlicht regelmäßig eine aktuelle Liste der Kindertageseinrichtungen und Grundschulen, in denen ein Kurs „Mama lernt Deutsch“ stattfindet.



Fotos: Kerstin Rolfes

Mütter

Die Deutschkurse sind kostenlos und werden von der Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport finanziert. Im Rahmen des Integrationsprogramms konnten die Mittel 2017 aufgestockt werden.

Paritätisches Bildungswerk LV Bremen e.V.

Faulenstraße 31, 28195 Bremen
0421 | 17 47 239
info@pbwbremen.de
www.pbwbremen.de > Deutsch von Anfang an > Mama lernt Deutsch



Opstapje und Opstapje Baby

Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Bremen e.V.

OPSTAPJE
ist ein Programm von
IMPULS

OPSTAPJE BABY
ist ein Programm von
IMPULS

HIPPY
ist ein Programm von
IMPULS

Spiel und Spaß für Familien mit einem Kleinkind

Das Programm „Opstapje“ wird seit 2001 vom DRK Kreisverband Bremen e.V. angeboten. Dieses aus den Niederlanden stammende Programm stärkt die Eltern-Kind-Beziehung, fördert die Erziehungskompetenzen der Eltern, stimuliert die Ressourcen der Familie und bietet Kindern Lernerfahrungen in unterschiedlichen Entwicklungsbereichen.

Das Programm dauert eineinhalb Jahre und besteht aus Hausbesuchen und Gruppentreffen. Die Familie wird regelmäßig von einer geschulten Mitarbeiterin besucht. Mit Hilfe von Informationen, Spielideen und Anregungen wird den Eltern vermittelt, wie sie die Beziehung zu ihrem Kind intensivieren, Spielmöglichkeiten in Alltagssituationen gestalten und die Entwicklung ihres Kindes gezielt begleiten können.

Ergänzend zu Opstapje wird seit 2016 das eigenständige Programm „Opstapje Baby“ vorgehalten. Das Programm ist für Eltern mit Kleinkindern im Alter von sechs bis 18 Monaten gedacht und besteht auch aus Hausbesuchen und Gruppentreffen. Es verbessert die Qualität der Interaktion zwischen Eltern und Kindern, fördert die Bindung und bietet in allen zentralen Entwicklungsbereichen Anregungen für entwicklungsförderndes elterliches Verhalten.

Opstapje und Opstapje Baby wird in Bremen an vier Standorten für Teilnehmende durchgeführt, die in den folgenden Stadtteilen wohnen:

- Hemelingen und angrenzende Stadtteile
- Gröpelingen
- Kattenturm, Arsten und angrenzende Stadtteile
- Tenever, Vahr, Blockdiek, Osterholz



HIPPY

Fit für den Schulbeginn

Fit für den Schulbeginn: HIPPY ist ein Hausbesuchsprogramm für Eltern mit Migrationshintergrund und Vorschulkindern im Alter von vier bis sechs Jahren (Home Interaction for Parents of Preschool Youngsters). Die Familien werden zu Hause mit den bunten, altersgerechten Programmmaterialien vertraut gemacht und können gegebenenfalls bei Bedarf ihre Deutschkenntnisse verbessern.

Mit HIPPY entdecken Klein und Groß gemeinsam den Spaß am Lernen und die Kinder werden gut auf die Schule vorbereitet. Die Eltern, meistens die Mütter, nehmen sich täglich rund 15 Minuten Zeit, um spielerisch mit ihren Kindern zu üben. Die Teilnehmerinnen werden alle zwei Wochen von einer HIPPY-Mitarbeiterin besucht; gemeinsam üben sie das Aktivitätsheft für die kommende Woche im Rollenspiel ein.

Die Hausbesucherinnen sind überwiegend zweisprachig und kommen häufig aus dem gleichen Kulturkreis wie die teilnehmenden Familien. Alle zwei Wochen treffen sich die HIPPY-Mütter in ihrem Stadtteil mit ihrer Hausbesucherin und der Koordinatorin und tauschen sich zu dem Programm und verschiedenen Erziehungsthemen aus.

Eine Liste mit den Stadtteilen mit HIPPY-Gruppen finden Sie auf der Webseite des DRK Kreisverbandes Bremen.



Fotos: Impuls

Kinder und Eltern

Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Bremen e.V.
Wachmannstraße 9, 28209 Bremen
www.drk-bremen.de > Angebote > Familie und Jugend

Die Koordination dieser beiden Bildungsprogramme für Familien liegt in Bremen beim Deutschen Roten Kreuz (DRK).

Die Programme werden von der Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport gefördert.

Opstapje
0421 | 41 74 99 77
opstapje@drk-bremen.de

HIPPY
0421 | 98 88 25 15
hippy@drk-bremen.de

IMPULS Deutschland Stiftung e.V.
Frühe Bildung in der Familie
Konsul-Smidt-Straße 8g, 28217 Bremen
0421 | 69 67 86-0
info@impuls-familienbildung.de
www.impuls-familienbildung.de

IMPULS Deutschland Stiftung e.V. ist ein gemeinnütziger Verein mit Sitz in Bremen. Seit über 15 Jahren engagiert er sich in der frühen Bildung – mit dem Ziel, dass alle Kinder, unabhängig von Herkunft und sozialem Hintergrund, gleichberechtigte Bildungs- und damit Zukunftschancen erhalten. IMPULS entwickelt Programme – wie z. B. HIPPY und Opstapje – und betreibt niedrigschwellige Angebote für Familien mit Kindern zwischen 6 Monaten und 6 Jahren – speziell zur Ermutigung von Müttern und Vätern, sich aktiv und intensiv am Aufwachsen ihrer Kinder zu beteiligen.

Familiennetz Bremen

familiennetz bremen

„Familienfreundlichkeit sichtbar machen“

Das familiennetz bremen ist eine kostenfreie Servicestelle für Familien und Fachkräfte rund um das Thema Familie. Sie wird von der Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport gefördert. Träger der Anlaufstelle ist das Deutsche Rote Kreuz (DRK) Kreisverband Bremen e.V.

Auf dem Online-Portal www.familiennetz-bremen.de werden wohnortnahe Angebote von über 500 Einrichtungen in der Stadt Bremen gebündelt. Das familiennetz bremen bietet einen gesamtstädtischen Überblick über alle Familienbildungsprogramme (Gruppen und Kurse), Fachveranstaltungen, familienfreundliche Treffpunkte, Beratungsangebote sowie aktuelle Informationen für Familien. Zudem werden die in der Arbeit mit Familien engagierten Fachkräfte und Multiplikatoren vom familiennetz bremen informiert, beraten und weitervermittelt.

Mit der Förderung aus dem Integrationsbudget konnte die gezielte Ansprache für zugezogene Familien ausgebaut werden:

- Die Angebote und Veranstaltungen auf der Webseite sind nach Themen sortiert. Die Rubrik „Migration/Geflüchtete“ wurde ausgebaut. Die Seite enthält Angebote und Veranstaltungshinweise sowohl für neu zugewanderte Familien als auch für Migrationsfachkräfte. Die umfangreichen Informationen können nach Stadtteilen gefiltert werden. Eine Übersicht der Einrichtungen vor Ort und zusätzliche Links ergänzen das Angebot:

www.familiennetz-bremen.de > Angebote > Migration/Geflüchtete



familiennetz bremen: das Team
Foto: Kerstin Rolfes

Familien und Fachkräfte

familiennetz bremen

Faulenstraße 31-35, 28195 Bremen
0421 | 790 89 18
info@familiennetz-bremen.de
www.familiennetz-bremen.de
des DRK KV Bremen
Wachmannstraße 9, 28209 Bremen

Im Internet-Portal des familiennetz bremen finden Sie zahlreiche Angebote und aktuelle Hinweise auf Veranstaltungen, rund um die Vielfalt von Familien.

Dabei sind die verschiedenen Lebensphasen von der „Schwangerschaft/Geburt“ bis hin zu „ältere Menschen“ aber auch die unterschiedlichen Lebenslagen von „Alleinerziehend“ bis hin zu „Gesundheit/Krankheit“ mit den entsprechenden aktuellen Angeboten systematisch abrufbar. Zusätzlich können alle Angebote nach Stadtteilen gefiltert werden.

Für individuelle Nachfragen bietet das familiennetz auch eine telefonische Beratung an.

Pünktlich zu den Sommerferien geht ein „Bremer Ferienkompass“ online, in dem Familien passende regionale und überregionale Ferienangebote finden können.

- Seit 2013 hält das familiennetz bremen das „Willkommen in der Familie“-Paket für Eltern Neugeborener in der Stadtgemeinde Bremen bereit. Das Paket wird durch Kinderärztinnen und Kinderärzte bei der dritten Vorsorgeuntersuchung (U3) in einer praktischen Stofftasche an Eltern überreicht und enthält einen Ringbuchordner für wichtige Dokumente des Kindes sowie zahlreiche nützliche Informationen und Materialien. Um Eltern aus anderen Ländern, insbesondere geflüchtete Familien, aber auch zugezogene EU-Bürgerinnen und Bürger besser zu erreichen, wurde das „Willkommen in der Familie“-Paket durch Informationsblätter in arabischer bzw. englischer Sprache ergänzt. Die Kurzfassung liegt auch in weiteren Sprachen vor. Die Übergangwohnheime und andere Fachkräfte in der Flüchtlingshilfe konnten die Info-Mappen beim familiennetz bremen erhalten. Rund 300 arabisch- und 200 englischsprachige „Willkommens-Infoblätter“ sind direkt in den Übergangwohnheimen der verschiedenen Wohlfahrtsverbände verteilt worden.

- Seit Dezember 2016 gibt das familiennetz bremen den zweisprachigen „Merkzettel für Geflüchtete“ heraus. Er erscheint monatlich in einer Auflage von derzeit 3.000 Exemplaren und richtet sich an Geflüchtete und Menschen, die in der Flüchtlingshilfe aktiv sind. Mit aktuellen Angeboten rund um Freizeit, Unterstützung und Beratung für Geflüchtete, richtet er sich insbesondere an geflüchtete Familien, zudem mit Angeboten wie Workshops und Weiterbildungen an ehren- oder hauptamtliche Kräfte in der Flüchtlingsarbeit. Die „Merkzettel für Geflüchtete“ werden in zahlreichen Einrichtungen wie in den Häusern der Familie, in Familienzentren, Migrationsberatungsstellen, über Wohlfahrtsverbände, Kinderarztpraxen, Bibliotheken und weitere Anlaufstellen für geflüchtete Familien wohnortnah im Stadtteil verteilt.



Kinder-, Jugend- und Familienerholung

Daniel-Schnakenberg-Stiftung



Die Daniel-Schnakenberg-Stiftung fördert Kinder-, Jugend- und Familienerholung in der Stadt Bremen

Urlaubszeit – für viele Familien die schönste Zeit des Jahres. Einmal ein paar Tage raus aus dem Alltag, weg von den Alltagssorgen, sich in einer anderen Umgebung erholen. Viele Familien, Kinder und Jugendliche aus Bremen können sich diesen Wunsch leider nicht erfüllen. Das Geld ist knapp und reicht nur für das Notwendigste.

Die Daniel-Schnakenberg-Stiftung hat sich zum Ziel gesetzt, einkommensschwache Familien, Kinder und Jugendliche bei der Realisierung ihrer Urlaubswünsche zu unterstützen. Es werden zwei verschiedene Fördermöglichkeiten angeboten:

1. Kinder- und Jugenderholung: Gefördert wird die Teilnahme von Bremer Kindern und Jugendlichen bis zum vollendeten 17. Lebensjahr an Ferienfreizeiten anerkannter Träger der Jugendarbeit. Die Angebote werden regelmäßig auf der Webseite des ServiceBureau Jugendinformation und in einem jährlichen Ferienkatalog (Bremer Kinder- und Jugendreisen) veröffentlicht: www.jugendinfo.de/jugendreisen.php



2. Familienerholung: Familien, die in Bremen wohnen und nur über ein geringes monatliches Einkommen verfügen, können einen Antrag auf Bezuschussung einer Familienerholungsmaßnahme stellen. Einige Kirchengemeinden und die Häuser der Familien in Bremen bieten Familienfreizeiten an, die durch die Daniel-Schnakenberg-Stiftung gefördert werden können. Oder die Familien verbringen ihre Ferien in einer anerkannten Familienferienstätte innerhalb Deutschlands. Die Angebote der Bundesarbeitsgemeinschaft für Familienerholung werden in dem Katalog „Urlaub mit der Familie“ und auf der Webseite veröffentlicht unter www.bag-familienerholung.de/liste-der-familienferienstaetten

Die Daniel-Schnakenberg Stiftung erhält jedes Jahr Mittel aus dem Haushalt der Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport. Hinzu kommen Zinserträge, Spenden und Sponsorenbeiträge, die im Laufe des Jahres auf das Konto der Stiftung eingehen. Aus dem Integrationsbudget konnten diese Mittel zusätzlich aufgestockt werden; somit hatten mehr Familien die Möglichkeit, Zuschüsse in Anspruch zu nehmen.



Fotos: Daniel-Schnakenberg-Stiftung

Familien und Jugendhilfeträger

Daniel-Schnakenberg-Stiftung
c/o ServiceBureau Jugendinformation
Grünenstraße 7, 28199 Bremen
Ansprechpartnerin: Gaby Benckert
0421 | 33 00 89-11 (bis 13 Uhr)
benckert@jugendinfo.de

Informationen zu den Anträgen und den Förderbedingungen erhalten Sie hier:
www.bremer-daniel-schnakenberg-stiftung.online.de

Fachtag: Interkulturelle Kompetenzen in der Arbeit mit geflüchteten Familien

Veranstaltende: Die Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport, Referat Bürgerschaftliches Engagement, Selbsthilfe, Familienförderung und -politik in Kooperation mit dem Aus- und Fortbildungszentrum (AFZ) für den bremischen öffentlichen Dienst

Die Fachkräfte in den Einrichtungen im Stadtteil sind häufig die ersten Ansprechpersonen für die geflüchteten Familien und stellen diese vor große Herausforderungen. Damit eine positive Zusammenarbeit mit diesen Familien gelingen kann, ist eine kultur- und fluchtsensible Familienarbeit notwendig.

Welche kulturellen Unterschiede können in der Familienbildung eine Rolle spielen? Welche Erfahrungen auf der Flucht, aus den Herkunftsländern und hier vor Ort könnten bedeutsam sein? Wie kann eine gezielte Orientierung auf die Individualität der Familienmitglieder praktisch und konzeptionell umgesetzt werden?“ Mit diesen Fragen beschäftigte sich im Mai 2017 der Fachtag: „Interkulturelle Kompetenzen in der Arbeit mit geflüchteten Familien – Migration, Kommunikation, Integration.“

Frau Dr. Rose (Abteilungsleiterin Junge Menschen und Familien) begrüßte rund 60 Fachkräfte aus der Familienbildung, die sich konstruktiv mit diesen Fragen auseinandersetzen. Frau Gülcan Yoksulabakan-Üstüay, Referentin für Diversity Management (Aus- und Fortbildungszentrum, Bremen) und Herr Jens W. Leutloff, (Islamwissenschaftler, Hamburg) gaben anschaulich Informationen zu Grundlagen der interkulturellen Kompetenz für die Arbeit mit geflüchteten Menschen. Bei dem Input zum Thema Kommunikation vermittelte Frau Yoksulabakan-Üstüay auf anschauliche Weise verschiedene Kommunikationsstile, Familienbilder und Erziehungsvorstellungen aus interkultureller Perspektive. Herr Leutloff informierte bei dem Input zum Thema Fluchtmigration über Fluchtgründe, Lebensbedingungen am Beispiel ausgewählter Herkunftsländer, Migrationsphasen, Traumatisierung und familiäre Krisen.

Die Expertin und der Experte setzten wichtige Impulse, so dass die anwesenden Fachkräfte in einen lebhaften fachlichen Austausch kamen. Sie setzten sich anhand praktischer Beispiele mit flucht – und kultursensibler Familienarbeit auseinander. Bei den abwechslungsreichen Übungen zur interkulturellen Kompetenz wurden manche Verhaltensweisen hinterfragt und in einem neuen Licht gesehen. Die wesentlichen Qualitätsmerkmale kultursensibler Arbeit konnten praxisnah vermittelt werden.

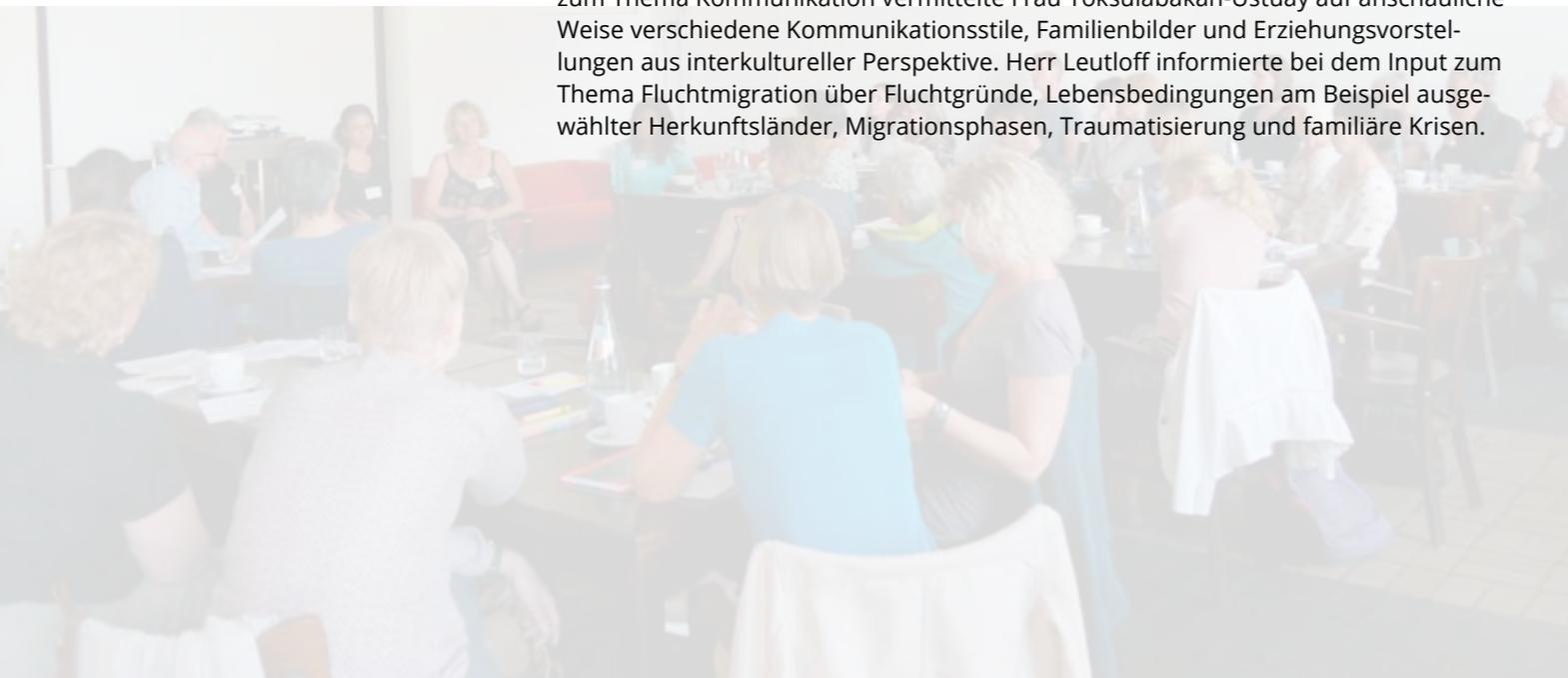
Zum Abschluss wurde in kurzen Interviews gute Praxisbeispiele aus der Arbeit mit geflüchteten Familien vorgestellt. Frau Mayke tom Dieck vom Haus der Familie in Huchting berichtete von der guten Zusammenarbeit der Einrichtungen im Stadtteil und gemeinsamen Projekten u.a. mit dem Übergangwohnheim. Die beiden Vertreterinnen vom Mütterzentrum Osterholz-Tenever blickten auf eine lange Tradition interkultureller Arbeit zurück. Die Bildungsarbeit mit geflüchteten Familien mit dem Schwerpunkt „Miteinander voneinander lernen“ soll zu einem besseren Verständnis der unterschiedlichen Kulturen beitragen und das soziale Miteinander und das Leben im Wohnquartier Tenever fördern.

Fachkräfte

Gülcan Yoksulabakan-Üstüay
Referentin für Diversity Management, Aus- und Fortbildungszentrum, Bremen
guelcan.yoksulabakan-uestueay@afz.bremen.de

Jens W. Leutloff
Islamwissenschaftler, Hamburg
jensleut@aol.com

Auf dem Fachtag wurden u.a. die „Qualitätsmerkmale Kultursensibler Arbeit“ der Bundesvereinigung Lebenshilfe e.V. vorgestellt. Sie finden die Inhalte unter:
www.lebenshilfe.de/migration-und-behinderung/konzepte/qualitaetsmerkmale.php



Fotos: Die Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport

Kontakt Daten

	Geförderte Projekte aus dem Teilbudget Stadtteilbezogene Familienarbeit	Einrichtung	Adresse	Webseite
Blockdiek	Leben in zwei Welten: Begleitung von geflüchteten Familien	Mütterzentrum Blockdiek e.V.	Jülicher Weg, 28327 Bremen	www.muetterzentrum-blockdiek.de
	Lese- und Spielnachmittag in der Kinderbücherei	Quartiersbildungszentrum Blockdiek der Hans-Wendt-Stiftung	Düsseldorfer Straße 2a, 28327 Bremen	www.hans-wendt-stiftung.de
Findorff	Zusammen etwas schaffen - Arbeiten auf einer Parzelle	Familien in Findorff e. V. in Kooperation mit der Freiwilligenagentur Bremen	Herbststraße 86, 28215 Bremen	www.familien-in-findorff.de
Grambke	Lückenlos - ein Projekt für geflüchtete Kinder und ihre Eltern	Gemeinschaftszentrum Studiohaus Grambke e.V.	Alwin-Lonke- Straße 75, 28719 Bremen	www.studiohaus-grambke.jimdo.com
Grohn	Reiten und Klettern in der Grohner Düne	SOS-Kinderdorf Worpswede, Standort Grohner Düne	Friedrich-Klippert-Str. 2, 28759 Bremen	www.sos-kd-worpswede.de
Hastedt	Bildhauerei mit geflüchteten Kindern	Übergangswohnheim der AWO Soziale Dienste gGmbH, c/o Waldtraut Zech	Auf den Häfen 30-32, 28203 Bremen	www.awo-bremen.de
	Treffpunkt für Mädchen	Mädchentreff Hastedt	Hastedter Heerstr.164, 28207 Bremen	www.mt-hastedt.de
Hemelingen	Sprachcafé, Sommerfest, Ausflüge nach Thüle und Stuhr, Weihnachtsfest	Haus der Familie Hemelingen	Hinter den Ellern 1a, 28309 Bremen	www.familienzentrum-mobile.de
	TABA „Team Aufsuchende Beratung Angeln“	Sozialpädagogische Familien- und Lebenshilfe - SoFa e.V.	Feldstraße 11, 28832 Achim	www.sofa-ev.de
Horn-Lehe	Interkulturelle Familienarbeit	Haus der Familie Horn-Lehe	Am Lehester Deich 17, 28357 Bremen	www.afsd.bremen.de
Huchting	Tagesausflug mit Familien aus verschiedenen Herkunftsländern	Übergangswohnheim der AWO Soziale Dienste gGmbH	Auf den Häfen 30-32, 28203 Bremen	www.awo-bremen.de
	Quartiersmesse Robinsbalje	Quartiersbildungszentrum Robinsbalje QBZ der Hans-Wendt-Stiftung	Robinsbalje 10-14, 28259 Bremen	www.hans-wendt-stiftung.de
	Internationales Frühstück, Nähkurs für geflüchtete Frauen, Sprachkurs für geflüchtete Frauen	Haus der Familie Huchting	Robinsbalje 12, 28259 Bremen	www.afsd.bremen.de
	Picknick mit geflüchteten Jugendlichen	Jugendbeirat Huchting	Franz-Löbert-Platz 1, Bremen	www.jugendbeirat-huchting.de
	Sprache und Sport für geflüchtete Familien, Tagesfahrt an die Nordsee	Mittelpunkt Huchting e. V. in Kooperation mit dem Haus der Familie Huchting	Mecklenburger Straße 39, 28816 Stuhr	E-Mail: tom-dieck@t-online.de
	Wir bauen ein Weiden-Tipi	Mütter- und Familienzentrum Huchting e.V. in Kooperation mit Arbeit und Ökologie A&Ö	Amersfoorter Straße 8, 28259 Bremen	www.muetterzentrum-huchting.de
	Familien auf Schatzsuche - Entdecken und Kennenlernen von Familienorten in Huchting und Bremen, Internationales Nähcafé	Willkommen in Huchting, c/o Kita der Ev. Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde	Heinrich-Plett-Allee 27, 28259 Bremen	kita.dietrich-bonhoeffer@kirche-bremen.de
Kattenturm	Mixed Media Medienwerkstatt für junge Geflüchtete	Quartier gGmbH - Stadtteilatelier Kattenturm	Theodor-Billroth-Str. 5, 28277 Bremen	www.quartier-bremen.de
Kattenturm/Obervieland	Offener Gesprächskreis für Frauen aus afrikanischen Ländern in Kattenturm	Human&Environment e.V. in Kooperation mit dem Haus der Familie Obervieland	Worpsweder Straße 67, 28215 Bremen	www.human-and-environment.org
Lüssum-Bockhorn	Tagesausflug für alle Generationen und Kulturen zum Freilichtmuseum am Kiekeberg	Haus der Zukunft - Mehrgenerationenhaus in Kooperation mit der Ev. Kindertageseinrichtung Lüssum	Lüssumer Heide 6, Bremen	www.haus-der-zukunft-bremen.de
	Familienfest und Abendbuffet für Geflüchtete und Hiesige, Familientage mit geflüchteten Familien, Malkurs für Frauen, Frauenkulturabend, Einfach nur Tanzen	Haus der Familie Familienzentrum Bockhorn	Pürschweg 9, 28779 Bremen	www.afsd.bremen.de
	Fahrradkurs für Frauen, Eltern-Kind-Café, Ausreisen zum Abenteuerland, Ausflug nach Thüle, Begleitung zugezogener Flüchtlinge, Tanzen für alle Nationalitäten	Haus der Familie Lüssum	Lüssumer Heide 6, 28777 Bremen	www.afsd.bremen.de
Mitte	Sommercamp für Jugendliche, Frauengruppe mit Kinderbetreuung	Übergangswohnheim der AWO Soziale Dienste gGmbH	Auf den Häfen 30-32, 28203 Bremen	www.awo-bremen.de
	Spielkreis „Komm, spiel mit mir“	Deutsches Rotes Kreuz, Frühberatungsstelle Mitte	Ansgaritorstraße 9, 28195 Bremen	www.johanniter.de

Kontakt Daten

	Geförderte Projekte aus dem Teilbudget Stadtteilbezogene Familienarbeit	Einrichtung	Adresse	Webseite
Mitte	Internationales Nähcafé	Haus der Familie Mitte	Fehrfeld 7, 28203 Bremen	www.afsd.bremen.de
	Wochenendfahrt in den Harz mit Jugendlichen mit Fluchthintergrund	Jugendhaus Buchte der Naturfreundejugend Bremen		www.naturfreunde.bremen.de
Neustadt	Grenz-Erfahrung	Begegnungsstätte Buntentor d. Johanniter Unfallhilfe	Buntentorsteinweg 114, 28201 Bremen	www.johanniter.de
	Radio Otto	Übergangswohnheim der Inneren Mission, c/o Mirjam Dirks	Bornstraße 19-22, 28195 Bremen	www.inneremission-bremen.de/flucht_und_migration/uebergangswohnheime/
	Familienausflüge auf Bauernhöfe zum Kennenlernen der Berufsfelder im Nahrungsmittelbereich	Stadtland+ gmbh in Kooperation mit dem Verein Stadt-Land-Ökologie e.V.	Meyerstraße 141, 28201 Bremen	E-Mail: info@stadtland-plus.de
	Orientalischer Familiennachmittag, Orientalischer Tanz für Frauen unterschiedlicher Herkunft und Kulturen	SOS-Kinderdorf Bremen	Friedrich-Ebert-Str. 101, 28199 Bremen	www.sos-kinderdorf.de
	FamilienZeitRaum	Sozialwerk der Freien Christengemeinde Bremen e.V.	Große Johannisstr. 141-147, 28199 Bremen	www.sozialwerk-bremen.de
Obervieland	Bauchtanz für Frauen mit und ohne Fluchthintergrund, Ausflug nach Verden, Gesprächskreis afrikanische Frauen, Elternkurs	Haus der Familie Obervieland	Eichelnkämpe 11, 28277 Bremen	www.afsd.bremen.de
Tenever	Eltern-Säuglingsgruppe und Gesprächskreis für Frauen in arabischer Sprache, Ausflug Jaderberg, Elternprogramm, Weihnachtsfest	Haus der Familie Tenever	Pirmasenser Straße 26, 28325 Bremen	www.afsd.bremen.de
	Familienbildungsurlaub Miteinander - Voneinander lernen, Gesprächskreis für geflüchtete Männer im Bremer Osten, Sprach- und Erzählcafé, Sprache und Begegnung für Kinder aus geflüchteten Familien, Sitzkissenkonzert – Musik im Ohr für Groß und Klein, PC-Kurse und Kochseminar für geflüchtete Frauen und Frauen mit Migrationshintergrund	Mütterzentrum Osterholz-Tenever e.V.	Neuwiederstraße 17, 28325 Bremen	www.muetterzentrum-tenever.de
Vahr	Familienfreizeit mit Zuwanderern	Ev. Kirchengemeinde in der Neuen Vahr, VAHReint/ Sozialdiakonie	Adam-Stegewald-Str. 42, 28327 Bremen	www.kirche-neuevahr.de
	Frauenfrühstück, Bunter Freitagnachmittag, Ausfahrt nach Cuxhaven, Deutschkurs	Haus der Familie Vahr im Familien- und Quartiers-Zentrum Neue Vahr Nord e.V.	August-Bebel-Allee 284, 28329 Bremen	www.fqz-bremen.de
	Projekt „Vielfalt tut gut“, EinzigArtichBuch	Mütterzentrum Vahr e.V.	In der Vahr 75, 28329 Bremen	www.muetterzentrum-vahr.de
Ve gesack	Deutsch Lernen für Kinder im Vorschulalter - Gruppenangebot für Kinder aus geflüchteten Familien	Haus der Familie Ve gesack in Koop. mit dem Haus der Familie Lüssum u. dem Familienzentrum Bockhorn	Aumunder Heerstr. 89, 28757 Bremen	www.afsd.bremen.de
Gröpelingen / Walle	Elternlotsen	Haus der Familie Walle	Dünenstraße 2-4, 28219 Bremen	www.afsd.bremen.de
Walle	Kulturelle Tänze neu erlebt	Freundeskreis Haus der Familie e.V. in Kooperation mit dem Haus der Familie Walle	Hamburgerstraße 61, 28205 Bremen	E-Mail: freundeskreis-hdf@t-online.de
Woltmershausen	Grüne Osterferien, Familiensamstage im Gartencub	Kulturhaus Pusdorf	Woltmershauser Str. 444, 28197 Bremen	www.kulturhaus-pusdorf.de
Bremen	Aufsuchende Familienarbeit mit und für arabischsprachige Frauen und Familien, Ausflug ins Abenteuerland	Arabischer Frauenbund e.V.	Falkenstraße 37, 28195 Bremen	www.arabischerfrauenbund.wordpress.com
	Zuschüsse zu Kinder-, Jugend- und Familienerholung	Daniel-Schnakenberg-Stiftung	Grünenstraße 7, 28199 Bremen	www.bremer-daniel-schnakenberg-stiftung.online.de
	Hippy, Opstapje und Opstapje Baby	Deutsches Rotes Kreuz (DRK) Kreisverband Bremen e.V.	Wachmannstraße 9, 28209 Bremen	www.drk-bremen.de
	Online Portal Familienetz Rubrik „Migration/Geflüchtete, Willkommen in der Familie - Informationsblätter auf Arabisch und Englisch, Merkzettel für Geflüchtete	familiennetz bremen, DRK	Faulenstraße 31, 28195 Bremen	www.familiennetz-bremen.de
	Kinderprogramm beim African Football Cup	Pan-Afrikanischer Kulturverein e.V.	St. Jürgenstraße 24, 28203 Bremen	www.pan-afrika-online.org
	Projekt „Mama lernt Deutsch“	Paritätisches Bildungswerk Landesverband Bremen e.V.	Faulenstraße 31, 28195 Bremen	www.pbwbremen.de

Impressum

Herausgeberin

Die Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen,
Integration und Sport (SJFIS)

Abteilung Junge Menschen und Familie
Referat 21 Bürgerschaftliches Engagement,
Selbsthilfe, Familienförderung und -politik
und gleichgeschlechtliche Lebensweisen

Bahnhofplatz 29, 28195 Bremen
www.soziales.bremen.de

Redaktion

Petra Borgmann-Görtz, Cordula Winkels

Gestaltung

Anke Schabacker, www.schabacker-design.de
Fotonachweise auf den Inhaltsseiten

Bremen, März 2018



